

Qualität und Kompetenz im Zeichen der Barmherzigkeit.

Qualitätsbericht 2007

gemäß § 137 SGB V für das Berichtsjahr 2006
Clemenshospital GmbH

Clemenshospital GmbH

Düesbergweg 124
48153 Münster
Telefon 0251.976-0
Telefax 0251.976-4440
info@clemenshospital.de
www.clemenshospital.de

Das Clemenshospital Münster ist ein Krankenhaus der Misericordia GmbH Krankenhausträgergesellschaft. Weitere Häuser sind das Augustahospital Anholt, die Raphaelsklinik Münster und das St. Walburga-Krankenhaus Meschede.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht des Clemenshospitals überreichen zu können.

Was macht ein Krankenhaus zu einem guten Krankenhaus?

Vor allem werden Sie erwarten, dass Sie von bestens ausgebildeten und erfahrenen Ärzten behandelt werden, die Experten auf ihrem Gebiet sind. Sie werden sicher auch wollen, dass wir bei Ihrer Behandlung moderne medizintechnische Geräte einsetzen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Und wir denken, dass Sie auch eine fachlich versierte Pflege zu schätzen wissen, damit Sie während Ihrer Zeit bei uns gut versorgt sind.

Wenn wir Ihre Erwartungen richtig eingeschätzt haben und Sie Nachweise darüber suchen, dann schauen Sie einfach in diese Broschüre.

Damit ist die gestellte Frage aber noch nicht beantwortet.

Wir denken, ein gutes Krankenhaus muss mehr aufweisen können als fachliche und technische Kompetenz, angepasste Strukturen und optimierte Prozesse.

Menschen, die zu uns kommen, haben ein Problem zu bewältigen. Jeder Patient ist von seiner Krankheit immer auch ganz persönlich betroffen. Er braucht deshalb nicht allein medizinische Hilfe, sondern ganz bestimmt auch menschlichen Beistand. Und den sollen Sie bei uns bekommen!

Das Clemenshospital ist ein Haus der Misericordia Krankenhausträgergesellschaft. Misericordia heißt in direkter Übersetzung „Barmherzigkeit“. In unserer heutigen modernen Auffassung verstehen wir darunter die Verpflichtung, Mitgefühl mit den Menschen zu haben, die als Patienten, oft aber auch als Angehörige zu uns kommen, und sie vor allem auch menschlich zu unterstützen und zu stärken.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen guten Aufenthalt bei uns.

Für den einen oder anderen sind nicht alle der hier dargestellten Inhalte leicht verständlich; die Tabellen und Texte entsprechen aber in genau dieser Form einer gesetzlichen Vorgabe. Lassen Sie sich Zeit bei der Lektüre und stellen Sie uns Ihre Fragen, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung Gerhard Tschorn, den Ärztlichen Direktor Prof. Dr. med. Arnt René Fishedick, die Pflegedirektorin Schwester Marianne Candels und die Leitung Qualitätsmanagement Prof. Dr. Uwe Haverkamp und Jens Lammers, sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Gregor Hellmons
Geschäftsführung



Gerhard Tschorn
Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

A		
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 5
	A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses 5
	A-3	Standort(nummer) 5
	A-4	Name und Art des Krankenhausträgers 5
	A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus 5
	A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses 5
	A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 6
	A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses . 6
	A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 7
	A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses 9
	A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses 11
	A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V 11
	A-13	Fallzahlen des Krankenhauses 11
B		
Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	B-1	Innere Medizin 13
	B-2	Kinder- und Jugendmedizin 19
	B-3	Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie 26
	B-4	Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie 32
	B-5	Allgemein Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie 38
	B-6	Neurochirurgie 44
	B-7	Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter 50
	B-8	Thoraxchirurgie 56
	B-9	Frauenheilkunde 62
	B-10	Geburtshilfe 68
	B-11	Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie 74
C		
Qualitätssicherung	C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) 81
	C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate 81
	C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren . . 82
	C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 95
	C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 95
	C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 95
	C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V 95
	C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) 95
D		
Qualitätsmanagement	D-1	Qualitätspolitik 97
	D-2	Qualitätsziele 100
	D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 101
	D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements 102
	D-5	Qualitätsmanagement-Projekte 106
	D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements 107



Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Clemenshospital GmbH
 Düesbergweg 124
 48153 Münster
 Telefon 0251.976-0
 Telefax 0251.976-4440
 info@clemenshospital.de
 www.clemenshospital.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260550142

A-3 Standort(nummer)

Keine weiteren Standorte

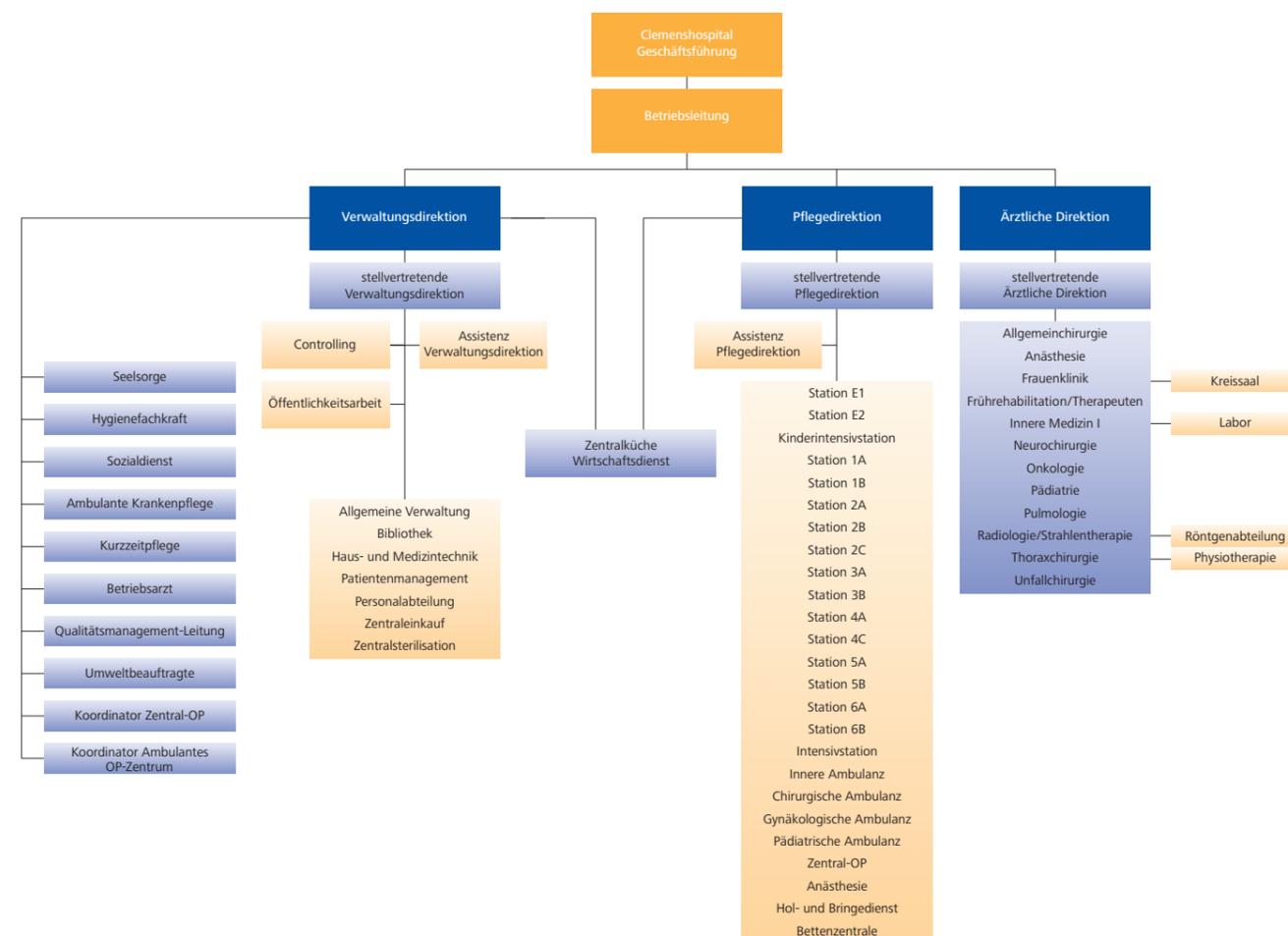
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Misericordia GmbH
 Krankenhausträgersgesellschaft
 Düesbergweg 128
 48153 Münster
 freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Clemenshospital ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Teil A:
 Struktur- und Leistungsdaten
 des Krankenhauses

Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-7

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser beziehungsweise Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Für das Clemenshospital besteht keine regionale Versorgungspflichtung.

A-8

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
Brustzentrum	Allgemeinchirurgie, Gynäkologie, Strahlentherapie	Zertifiziertes Brustzentrum
Perinatalzentrum	Pädiatrie	Level II, Betreuung von Risikoschwangerschaften
Traumazentrum	Allgemeinchirurgie, Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Pädiatrie, Radiologie, Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter	✓
Tumorzentrum	Allgemeinchirurgie, Gynäkologie, Lungen- und Bronchialheilkunde, Neurochirurgie, Pädiatrie, Strahlentherapie, Thoraxchirurgie	✓
Lungenzentrum	Thoraxchirurgie, Pneumologie, Kinderpneumologie	✓
Sonstige	Alle Fachabteilungen	Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZAR), Disease-Management-Programm Brustkrebs, Disease-Management-Programm Diabetes-Mellitus Typ 1 und Typ 2, Disease-Management-Programm Koronare Herzkrankheiten (KHK), Disease-Management-Programm COPD und Asthma Bronchiale, Anbindung an Ärztehaus (Ambulantes OP-Zentrum, Augenarzt, Dialyse, Diabetologie, Ergotherapie, Kardiologie, Logopädie, Podologie, Radiologie, etc.), Pathologisches Institut am Clemenshospital

A-9

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Akupressur	✓
Akupunktur	In verschiedenen Bereichen
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Babyschwimmen	Durch externen Leistungsanbieter
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention mit Hilfen bei der Krankheitsbewältigung, bei Problemen im sozialen Umfeld, bei Problemen in der Familie/Beziehung, bei existenziellen Krisen sowie krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten entsprechend der Richtlinie der Deutschen Diabetes Gesellschaft
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten in Prävention, Therapie und Rehabilitation
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	In bestimmten Bereichen
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In bestimmten Bereichen Bezugspflege
Fußreflexzonenmassage	✓
Geburtsvorbereitungskurse	Für Frauen und Paare
Kinästhetik	✓
Kunsttherapie	In bestimmten Bereichen
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Musiktherapie	In verschiedenen Bereichen
Pädagogisches Leistungsangebot	Geschwisterschule, Durchführung von Schulunterricht
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie und Breast Nurse
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Säuglingspflegekurse	Durch externen Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Akupunktursprechstunde, Hebammensprechstunde, Nachsorge bei Wöchnerinnen

Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-9 (Fortsetzung)

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stillberatung	✓
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	In bestimmten Bereichen
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wochenbettgymnastik	✓
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V., TiM e.V., Diabetiker-Verein
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Veranstaltungen des Vereins zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V., Vorträge und Erfahrungsaustausch der Hypertonie Selbsthilfegruppe
Durch externe Leistungsanbieter	Fitnessgymnastik, Schwangerschaftsschwimmen, Schwangerschaftsrückbildungskurse, Wassergymnastik nach Brustkrebsoperationen, Wassergymnastik für Senioren, Rückbildungsgymnastik durch Hebammen, Infoabende für werdende Mütter und Paare, neuropsychologisches Leistungsangebot für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

A-10

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Mutter-Kind-Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Rooming-In	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt, kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	Lesungen und Musikalisches im Rahmen von Infoveranstaltungen
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Spielplatz	✓
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche



Fortsetzung siehe nächste Seite

Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-10 (Fortsetzung)

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentenspendung, Flyer, Anforderungskarten
Sonstiges	Klärung und Organisation von wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Ansprüchen im ambulanten oder stationären Bereich oder Hospiz durch die Mitarbeiter des Sozialdienstes

A-11

Forschung und Lehre des Krankenhauses

- Ausbildung Gesundheitspflege
- Ausbildung Kinderkrankenpflege
- Ausbildung Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Ausbildung IT-Kaufmann/-frau
- Weiterbildung Pflege, Anästhesie und Intensivmedizin
- Weiterbildung OP-Pflege

A-12

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

431 (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

A-13

Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

- Vollstationäre Fallzahl: 14.267
- Ambulante Fallzahl Patientenzählweise: 17.427



Teil B: B-1 Struktur- und Leistungsdaten der Inneren Medizin

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Hauptabteilung

Kontaktdaten

Prof. Dr. med. Peter Baumgart
Telefon 0251.976-2451
Telefax 0251.976-2452
p.baumgart@clemenshospital.de

B-1.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	
Herzchirurgie	
Schrittmachereingriffe	✓
Onkologie	
Interdisziplinäre Tumornachsorge	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	✓
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	✓
Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	✓
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	✓
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	✓
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	✓
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	✓

B-1.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	✓
Intensivmedizin	✓
Diagnostik und Therapie von Allergien	✓
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	✓
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	✓
Ultraschalluntersuchungen	
Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Sonographie mit Kontrastmittel	✓
Endosonographie	✓

Teil B:
Struktur- und Leistungsdaten
der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen

Fortsetzung siehe nächste Spalte

Teil B: B-1 Struktur- und Leistungsdaten der Inneren Medizin

B-1.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	✓
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppe	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V., Veranstaltungen des Vereins zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Vorträge und Erfahrungsaustausch der Hypertonie Selbsthilfegruppe, Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Wassergymnastik für Senioren durch externen Leistungsanbieter

B-1.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt, kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

Teil B: B-1 Struktur- und Leistungsdaten der Inneren Medizin

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3.281
Bettzahl: 100

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	142	Herzschwäche
2	K29	113	Schleimhautentzündung des Magens beziehungsweise des Zwölffingerdarms
3	I21	112	Akuter Herzinfarkt
4	I10	95	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	F10	90	Psychische beziehungsweise Verhaltensstörung durch Alkohol
6	I47	81	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
7	A09	79	Durchfallkrankheit beziehungsweise Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	R55	63	Ohnmachtsanfall beziehungsweise Kollaps
9	K52	62	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens beziehungsweise des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	J18	53	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	859	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	479	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen beziehungsweise der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	476	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
4	8-930	308	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-052	296	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
6	8-980	261	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-800	196	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen beziehungsweise Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-444	143	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	8-831	132	Legen, Wechsel beziehungsweise Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	1-620	124	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Notfallambulanz	✓	
Privatambulanz	✓	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben für Kardioversion und Herzschrittmacher, kein Ablationsgenerator
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Kipptisch (beispielsweise zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	✓
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Oszillographie	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓
Szintigraphiescanner/Gammakamera (Szintillationskamera)	✓
Uroflow/Blasendruckmessung	✓

Teil B: B-1 Struktur- und Leistungsdaten der Inneren Medizin

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
		Zum Beispiel Weiterbildungsbefugnisse	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18 Vollkräfte	Weiterbildungsbefugnisse für Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Angiologie, Internistische Röntgendiagnostik, Internistische Intensivstation, Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin	Schwerpunkte: Angiologie, Nephrologie Zusatzbezeichnungen: Diabetologie, Intensivmedizin, Geriatrie Fachkunde: Internistische Röntgendiagnostik, Laboruntersuchungen, Sigmoido-Koloskopie, Echokardiographie
Davon Fachärzte	6 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	50,92 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	49,46 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	7,88 Vollkräfte	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Ergotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-2 Struktur- und Leistungsdaten der Kinder- und Jugendmedizin

B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendmedizin Hauptabteilung

Kontaktdaten

Dr. med. Georg Hülskamp und Priv.-Doz. Dr. med. Otfried Debus
Telefon 0251.976-2601
Telefax 0251.976-2612
g.huelskamp@clemenshospital.de
o.debus@clemenshospital.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/Erläuterung
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	✓
Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	✓
Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	✓
Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	✓
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	✓
Betreuung von Patienten vor und nach Lungentransplantation	Lungentransplantation
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	✓

B-2.2 (Fortsetzung) Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar/Erläuterung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Überregionales Zentrum
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	✓
Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin	✓
Diagnostik und Therapie von Allergien	Überregionales Zentrum
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuro-metabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	✓
Kindertraumatologie	✓
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (beispielsweise Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan-Syndrom)	✓
Versorgung von Mehrlingen	✓
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	Mit Geburtshilfe Level II
Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	✓
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	✓
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	✓
Pädiatrische Psychologie	✓
Spezialprechstunde	Pneumologie, Allergologie, Mukoviszidose, Gastroenterologie, Neuropädiatrie
Sonstige	Schlafmedizin

Teil B: B-2 Struktur- und Leistungsdaten der Kinder- und Jugendmedizin

B-2.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
Ultraschalluntersuchungen	
Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Sonographie mit Kontrastmittel	✓
Endosonographie	✓

B-2.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Akupressur	✓
Akupunktur	✓
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Babyschwimmen	Durch externen Leistungsanbieter
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	✓
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung der Eltern und Kinder
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung der Eltern und Kinder in Prävention, Therapie und Rehabilitation mit Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittelallergie • Chronischer Darmerkrankung • Mukoviszidose
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	In bestimmten Bereichen
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Kinderintensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Geburtsvorbereitungskurse	In Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Musiktherapie	✓
Pädagogisches Leistungsangebot	Geschwisterschule, Durchführung von Schulunterricht
Physikalische Therapie	Insbesondere autogenes Training, Atemtherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓

B-2.3 (Fortsetzung)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsstörungen - Verhaltensstörungen - chronischen Erkrankungen (unter anderem Mukoviszidose, Asthma bronchiale) • Einleitung von Förderung und sozialen Hilfsmaßnahmen
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Säuglingspflegekurse	Durch externen Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Durch externen Leistungsanbieter
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit /Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Allergiker Bund, Asthmatiker Bund, Kinderneurologiehilfe e.V. Münster, Krisenhilfe, Mukoviszidose e.V.
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Ethische Fallbesprechungen • Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR) • Veranstaltungen des Vereins zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V. • Neuropsychologisches Leistungsangebot für Säuglinge, Kinder und Jugendliche

Teil B: B-2 Struktur- und Leistungsdaten der Kinder- und Jugendmedizin

B-2.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Mutter-Kind-Zimmer	✓
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Verpflegung	
Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentenspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-2.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 2.598
 Bettenzahl: 50

B-2.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A09	285	Durchfallkrankheit beziehungsweise Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
2	S06	208	Verletzung des Schädellinneren
3	J18	117	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	J20	146	Akute Bronchitis
5	J38	52	Krankheit der Stimmlippen beziehungsweise des Kehlkopfes
6	K59	51	Sonstige Störung der Darmfunktion, zum Beispiel Verstopfung oder Durchfall
7	J41	49	Einfache beziehungsweise schleimig-eitrige anhaltende Bronchitis
8	A08	48	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
9	P07	39	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
10	G47	36	Schlafstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-2.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	560	Messung der Gehirnströme – EEG
2	8-930	282	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-620	119	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	1-632	105	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	8-010	101	Gabe von Medikamenten beziehungsweise Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
6	9-262	89	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
7	8-811	82	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
8	1-790	75	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskelbeziehungsweise Atmungsvorgängen während des Schlafes
9	8-560	60	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
10	1-208	55	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potenziale)

Teil B: B-2 Struktur- und Leistungsdaten der Kinder- und Jugendmedizin

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Pädiatrische Pneumologie	Gesamtes Leistungsspektrum	Überregionales Zentrum
Pädiatrische Allergologie	Gesamtes Leistungsspektrum	Überregionales Zentrum
Pädiatrische Gastroenterologie	Gesamtes Leistungsspektrum	Überregionales Zentrum
Zystische Fibrose (Mukoviszidose)	Gesamtes Leistungsspektrum	Überregionales Zentrum
Neuropädiatrie	Gesamtes Leistungsspektrum	Überregionales Zentrum
Privatambulanz	✓	
Notfallambulanz	✓	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Geräte zur Strahlentherapie	✓
Kipptisch (beispielsweise zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	✓
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓
Uroflow/Blasendruckmessung	✓

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,46 Vollkräfte	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendmedizin SP Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin SP Neuropädiatrie, Allergologie, Kinder-Gastroenterologie
Davon Fachärzte	9 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	42,4 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	36,92 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	5,48 Vollkräfte	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Arzthelfer	✓
Diätassistenten	✓
Ergotherapeuten	✓
Heilpädagogen	✓
Logopäden	✓
Masseure/ Medizinische Bademeister	✓
Oecotrophologen	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	✓
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer

Teil B: B-3 Struktur- und Leistungsdaten der Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Harald Steppling
Telefon 0251.976-2501
Telefax 0251.976-2502
h.steppling@clemenshospital.de

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie	Kommentar/Erläuterung
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	✓
Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	✓
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	✓
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	✓
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	✓
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	✓
Intensivmedizin	✓
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	✓

B-3.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie	Kommentar/Erläuterung
Diagnostik und Therapie von Allergien	✓
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	✓
Ultraschalluntersuchungen	
Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Sonographie mit Kontrastmittel	✓
Endosonographie	✓
Optische Verfahren	
Optische laserbasierte Verfahren	✓
Strahlentherapie	
Oberflächenstrahlentherapie	✓
Orthovoltstrahlentherapie	✓
Hochvoltstrahlentherapie	✓
Andere Hochvoltstrahlentherapie	✓
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	✓
Radioaktive Moulagen	✓
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	✓
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	✓
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	✓

B-3.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Akupressur	✓
Akupunktur	In verschiedenen Bereichen
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	In bestimmten Bereichen
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Musiktherapie	In verschiedenen Bereichen
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Säuglingspflegekurse	Durch externen Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	In bestimmten Bereichen
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Veranstaltungen des Vereins zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V., Vorträge und Erfahrungsaustausch der Hypertonie Selbsthilfegruppe, Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter

Fortsetzung siehe nächste Spalte

Teil B: B-3 Struktur- und Leistungsdaten der Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie

B-3.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-3.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.871
Bettenzahl: 40

B-3.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	653	Bronchialkrebs beziehungsweise Lungenkrebs
2	J44	245	Sonstige anhaltende Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege
3	J18	152	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	J84	81	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
5	D38	75	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane beziehungsweise von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gut- oder bösartig
6	G47	51	Schlafstörung
7	D70	46	Mangel an weißen Blutkörperchen
8	C78	30	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- beziehungsweise Verdauungsorganen
9	I50	27	Herzschwäche
10	J96	24	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-3.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	1.385	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-843	1.000	Untersuchung der Bronchien durch Flüssigkeitsentnahme mit einer Nadel
3	1-430	700	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
4	8-542	213	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene beziehungsweise unter die Haut
5	8-543	149	Mehrtägige Krebsbehandlung (beispielsweise zwei bis vier Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	1-790	105	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- beziehungsweise Atmungsorganen während des Schlafes
7	8-800	65	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen beziehungsweise Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-012	48	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkataloges
9	8-717	47	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgerätes zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
10	8-144	44	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauches in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)

Teil B: B-3 Struktur- und Leistungsdaten der Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie

B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	Pneumologische Diagnostik und Therapie	
Ermächtigungsambulanz	Ambulante Polysomnographie	
Notfallambulanz	✓	

B-3.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-3.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-3.11

Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG / Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Brachytherapiegerät	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG) /Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachergenerator, Herzschrittmachergenerator)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit für Kardioversion und Herzschrittmacher ist gegeben
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte zur Strahlentherapie	✓
Kipptisch (beispielsweise zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	✓
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Mammographiegerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓

B-3.12

Personelle Ausstattung

B-3.12.1

Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6 Vollkräfte	Zum Beispiel Weiterbildungsbefugnisse	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Davon Fachärzte	3 Vollkräfte		Innere Medizin und Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie, Intensivmedizin

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-3.12.2

Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	23,47 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	23,14 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,94 Vollkräfte	

B-3.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer

Teil B: B-4 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Udo Sulkowski

Telefon 0251.976-2351

Telefax 0251.976-2352

u.sulkowski@clemenshospital.de

B-4.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Kommentar/Erläuterung
Herzchirurgie	
Schrittmachereingriffe	✓
Thoraxchirurgie	
Speiseröhrenchirurgie	✓
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie	
Aortenaneurysmachirurgie	✓
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen	✓
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (beispielsweise Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (beispielsweise Ulcus cruris/offenes Bein)	✓
Nierenchirurgie	✓
Endokrine Chirurgie	✓
Magen-Darm-Chirurgie	✓
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	✓
Tumorchirurgie	✓
Allgemein	
Minimal-invasive laparoskopische Operationen	✓
Minimal-invasive endoskopische Operationen	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ...)	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	✓

B-4.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, psychoonkologische Beratung
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliendienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter

Teil B: B-4 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-4.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-4.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.060
Bettzahl: 36

B-4.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K35	88	Akute Blinddarmentzündung
2	K80	79	Gallensteinleiden
3	K40	77	Leistenbruch
4	C18	40	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
5	K57	36	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
6	I70	35	Arterienverkalkung
7	C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
8	K56	21	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	E11	20	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ 2
9	I83	20	Krampfader der Beine

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-4.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	248	Sonstige Operation am Darm
2	5-399	141	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-470	120	Operative Entfernung des Blinddarms
4	5-455	105	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5	5-511	108	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-530	98	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
7	5-541	68	Operative Eröffnung der Bauchhöhle beziehungsweise des Raums hinter der Bauchhöhle
8	5-572	54	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	5-377	52	Einsetzen eines Herzschrittmachers beziehungsweise eines Impulsgebers (Defibrillator)
10	5-385	40	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

Teil B: B-4 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Notfallambulanz	✓	
Privatambulanz	✓	

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	29	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben für Kardioversion und Herzschrittmacher
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonstige	Neuromonitoring bei der Strumachirurgie

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7 Vollkräfte	Facharzt für Allgemein Chirurgie, Schwerpunkt Viszeralchirurgie	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen Allgemeine Chirurgie, Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie, Rettungsmedizin, Chirotherapie
Davon Fachärzte	4 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	13,83 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,64 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,31 Vollkräfte	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-5 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemeinen Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-5.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie
Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Horst Rieger
Telefon 0251.976-2391
Telefax 0251.976-2392
h.rieger@clemenshospital.de

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie	Kommentar/Erläuterung
Bereich Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Metall-/Fremdkörperentfernungen	✓
Bandrekonstruktionen/Plastiken	✓
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	✓
Behandlung von Dekubitalgeschwüren	✓
Septische Knochenchirurgie	✓
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	✓
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Versorgung von polytraumatisierten Patienten
Neurochirurgie	
Chirurgie der peripheren Nerven	✓
Allgemein	
Minimal-invasive endoskopische Operationen	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	✓
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	✓
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	✓
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	✓
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	✓
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Kindertraumatologie	✓

B-5.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
Fallmanagement/Case Management / Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Pädagogisches Leistungsangebot	Geschwisterschule, Durchführung von Schulunterricht
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester und Psychoonkologin
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Wassergymnastik für Patienten mit einer Hüft- oder Kniegelenkprothese durch externen Leistungsanbieter, Wassergymnastik für Senioren durch externen Leistungsanbieter

Teil B: B-5 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemeinen Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-5.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-5.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.698

Bettenzahl: 35

B-5.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	150	Verletzung des Schädelinneren
2	S82	138	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	129	Knochenbruch des Unterarmes
4	S72	88	Knochenbruch des Oberschenkels
5	M23	72	Schädigung von Bändern beziehungsweise Knorpeln des Kniegelenkes
6	S42	72	Knochenbruch im Bereich der Schulter beziehungsweise des Oberarmes
7	G56	55	Funktionsstörung eines Nervens am Arm beziehungsweise an der Hand
8	M17	42	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	S32	39	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule beziehungsweise des Beckens
10	M75	36	Schulterverletzung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-5.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	222	Operation am Gelenkknorpel beziehungsweise an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenkes durch eine Spiegelung
2	5-787	174	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen zum Beispiel bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	168	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-811	158	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-794	146	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-793	140	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-841	129	Operation an den Bändern der Hand
8	5-800	105	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
9	5-810	104	Erneute Operation eines Gelenkes durch eine Spiegelung
10	5-056	97	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven

Teil B: B-5 Struktur- und Leistungsdaten der Allgemeinen Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	✓	
Handsprechstunde	✓	
Fußsprechstunde	✓	
Gelenksprechstunde	✓	
Prothesensprechstunde	✓	
BG-Sprechstunde	✓	
Ambulante Operationen	✓	
Notfallambulanz	✓	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	175	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen zum Beispiel bei Brüchen verwendet wurden
2	5-841	167	Operation an den Bändern der Hand
3	5-812	114	Operation am Gelenkknorpel beziehungsweise an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenkes durch eine Spiegelung
4	5-056	95	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
5	5-811	90	Operation an der Gelenkkapsel durch eine Spiegelung
6	5-840	72	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-800	71	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8	5-894	60	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut beziehungsweise Unterhaut
9	5-810	55	Erneute Operation eines Gelenkes durch eine Spiegelung
10	1-697	51	Untersuchung eines Gelenkes durch eine Spiegelung

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmachlabor)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5 Vollkräfte	Facharzt für Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Handchirurgie	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Davon Fachärzte	7 Vollkräfte		Allgemeine Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Handchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin, Physikalische Therapie

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	13,62 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,58 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,31 Vollkräfte	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Ergotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-6 Struktur- und Leistungsdaten der Neurochirurgie

B-6.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurochirurgie

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehria
Telefon 0251.976-2401
Telefax 0251.976-2402
a.sepehria@clemenshospital.de

B-6.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	✓
Neurochirurgie	
Chirurgie der Hirntumoren (gut-, bösartig, einschließlich Schädelbasis)	✓
Chirurgie der Hirngefäßkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	✓
Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	✓
Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	✓
Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	✓
Chirurgie der intraspinalen Tumoren	✓
Chirurgie der Bewegungsstörungen	✓
Chirurgie der peripheren Nerven	✓
Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (beispielsweise Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	✓
Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (so genannte „Funktionelle Neurochirurgie“)	✓
Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	✓

B-6.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels stereotaktischer Biopsie	✓
Onkologie	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	✓
Interdisziplinäre Tumornachsorge	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	✓
Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	✓
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	✓
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	✓
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	✓
Kindertraumatologie	✓

B-6.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	✓
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	✓
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externen Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	✓
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmittel/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externen Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Wassergymnastik für Senioren durch externen Leistungsanbieter

Fortsetzung siehe nächste Spalte

Teil B: B-6 Struktur- und Leistungsdaten der Neurochirurgie

B-6.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-6.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.584
Bettzahl: 45

B-6.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	407	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	164	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
3	D33	94	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor beziehungsweise Rückenmarkstumor
4	M50	78	Bandscheibenschaden im Halsbereich
5	C71	70	Gehirnkrebs
6	D32	57	Gutartiger Tumor der Hirnhäute beziehungsweise der Rückenmarkshäute
7	M54	55	Rückenschmerzen
8	M47	33	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
9	M43	31	Sonstige Verformung der Wirbelsäule beziehungsweise des Rückens
9	S06	31	Verletzung des Schädelinneren

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-6.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-831	601	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-021	220	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den Hirnhäuten
3	5-015	186	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
4	5-839	168	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5	5-832	161	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- beziehungsweise Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-835	108	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-017	93	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von Hirnnerven oder Nervenknotten (Ganglien) innerhalb des Schädels
8	5-013	73	Operativer Einschnitt am Gehirn beziehungsweise an Hirnhäuten
9	5-836	49	Operative Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese)
10	5-834	48	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Teil B: B-6 Struktur- und Leistungsdaten der Neurochirurgie

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Notfallambulanz	✓	
Privatambulanz	✓	
Ermächtigungsambulanz	Diagnostik und Therapie bei Hirntumoren, Hirnnerven, peripheren Nerven, Hirnnervendysfunktion, Schädelhirnverletzungen, chronischen Schmerzzuständen, Hirnwasserabflussstörungen	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	11	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14 Vollkräfte	Zum Beispiel Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter, Facharzt für Neurochirurgie, spezielle neurochirurgische Intensivmedizin	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Davon Fachärzte	8 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	56,09 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	55,9 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,94 Vollkräfte	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Arzthelfer	✓
Diätassistenten	✓
Ergotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Musiktherapeuten	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer

Teil B: B-7 Struktur- und Leistungsdaten der Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

B-7.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehrnia
Telefon 0251.976-2401
Telefax 0251.976-2402
a.sepehrnia@clemenshospital.de

Departmentleiter:

Dr. med. Bernd Hoffmann
Telefon 0251.976-5794
Telefax 0251.976-2402
b.hoffmann@clemenshospital.de

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter	Kommentar/Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	✓
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Verletzung der Brustwirbelsäule
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	✓
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Mehrfachverletzung mit Beteiligung des Kopfes und der Wirbelsäule
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	✓
Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	✓
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	✓
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	✓

B-7.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Frührehabilitationsteam (Ärzte, Pflege, Therapeuten)
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Ergotherapie	✓
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Koordination und Kooperation mit allen internen und externen am Rehabilitationsprozess Beteiligten, Case Management im Rahmen des neurologischen Rehabilitations-Assessments
Fußreflexzonenmassage	✓
Kinästhetik	✓
Kunsttherapie	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Musiktherapie	✓
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Integrative psychosoziale Komplexbehandlung gemeinsam mit der Neuropsychologin/psychologischen Psychotherapeutin
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	✓
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wochenbettgymnastik	✓
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR)

Teil B: B-7 Struktur- und Leistungsdaten der Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

B-7.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-7.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 166
Bettzahl: 20

B-7.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	52	Verletzung des Schädelinneren
2	I60	19	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
3	I61	12	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
4	C71	7	Gehirnkrebs
4	I62	7	Sonstige Blutung innerhalb des Gehirns, nicht durch eine Verletzung bedingt
6	C79	weniger als 6	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
6	D32	weniger als 6	Gutartiger Tumor der Hirnhäute beziehungsweise der Rückenmarkshäute
6	D33	weniger als 6	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor beziehungsweise Rückenmarkstumor
6	G91	weniger als 6	Wasserkopf
6	I63	weniger als 6	Schlaganfall durch Gefäßverschluss – Hirninfarkt

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-7.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-552	126	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
2	5-010	69	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
3	8-931	64	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	8-980	58	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-831	53	Legen, Wechsel beziehungsweise Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
6	5-984	42	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, beispielsweise Lupenbrille, Operationsmikroskop
7	8-701	39	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8	8-930	36	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	9-401	35	Psychosoziale Intervention
10	5-021	29	Rekonstruktion der Hirnhäute

Teil B: B-7 Struktur- und Leistungsdaten der Frührehabilitation – Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	✓	

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Kipptisch (beispielsweise zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	✓
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	Zum Beispiel Weiterbildungsbefugnisse Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Davon Fachärzte	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	Siehe unter Fachabteilung Neurochirurgie	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Arztshelfer	✓
Diätassistenten	✓
Ergotherapeuten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Musiktherapeuten	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Neuropsychologin
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-8 Struktur- und Leistungsdaten der Thoraxchirurgie

B-8.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Thoraxchirurgie

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Priv.- Doz. Dr. med. Rainer Bieselt

Telefon 0251.976-2381

Telefax 0251.976-2382

r.bieselt@clemenshospital.de

B-8.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Thoraxchirurgie	Kommentar/Erläuterung
Thoraxchirurgie	
Lungenchirurgie	✓
Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	✓
Operationen wegen Thoraxtrauma	✓
Thorakoskopische Eingriffe	✓
Allgemein	
Minimal-invasive endoskopische Operationen	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	✓
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	✓
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	✓
Kindertraumatologie	Thoraxverletzungen
Optische Verfahren	
Optische laserbasierte Verfahren	✓

B-8.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	Für Erwachsene und Kinder
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, psychoonkologische Beratung
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter, Vermittlung wird durchgeführt
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter

Teil B: B-8 Struktur- und Leistungsdaten der Thoraxchirurgie

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 520
Bettzahl: 30

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	126	Bronchialkrebs beziehungsweise Lungenkrebs
2	Z08	50	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung
3	J86	36	Eiteransammlung im Brustkorb
4	C78	32	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- beziehungsweise Verdauungsorganen
5	D14	25	Gutartiger Tumor des Mittelohres beziehungsweise des Atmungssystems
5	D38	25	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane beziehungsweise von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gut- oder bösartig
7	J93	24	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen
8	D86	18	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose
9	J90	15	Erguss zwischen Lunge und Rippen
10	S27	11	Verletzung sonstiger beziehungsweise vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustbereich

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-344	214	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
2	5-322	145	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
3	1-620	102	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	5-342	100	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)
5	5-324	75	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
6	5-333	40	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand – Adhäsiolektomie
7	5-343	37	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
8	1-691	26	Untersuchung des Brustkorbes beziehungsweise des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
8	5-345	26	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen
9	5-328	22	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes

Teil B: B-8 Struktur- und Leistungsdaten der Thoraxchirurgie

B-8.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	✓	
Notfallambulanz	✓	

B-8.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-8.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-8.11

Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	✓
Endoskop	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte zur Strahlentherapie	✓
Laser	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
OP-Navigationsgerät	✓
Oszillographie	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓

B-8.12

Personelle Ausstattung

B-8.12.1

Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5 Vollkräfte	Facharzt für Thoraxchirurgie	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Davon Fachärzte	5 Vollkräfte		Allgemeine Chirurgie, Thoraxchirurgie

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-8.12.2

Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	17,31 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,81 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,31 Vollkräfte	

B-8.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer

Teil B: B-9 Struktur- und Leistungsdaten der Frauenheilkunde

B-9.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Frauenheilkunde

Hauptabteilung

Kontaktdaten

Prof. Dr. med. Günther Reck
Telefon 0251.976-2551
Telefax 0251.976-2570
g.reck@clemenshospital.de

B-9.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Brustverletzungen, Genitalverletzungen
Allgemein	
Minimal-invasive laparoskopische Operationen	✓
Minimal-invasive endoskopische Operationen	Hysteroskopische Operationen
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	✓
Kosmetische/plastische Mammachirurgie	✓
Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	✓
Gynäkologische Abdominalchirurgie	✓
Inkontinenzchirurgie	✓
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	✓
Pränataldiagnostik und Therapie	✓
Betreuung von Risikoschwangerschaften	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	✓
Geburtshilfliche Operationen	✓
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	✓
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	✓

B-9.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde, Urodynamik Sprechstunde, Facharzt-sprechstunde
Onkologie	
Interdisziplinäre Tumornachsorge	Tumorkonferenz
Ultraschalluntersuchungen	
Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Sonographie mit Kontrastmittel	✓
Endosonographie	✓
Strahlentherapie	
Oberflächenstrahlentherapie	✓
Orthovoltstrahlentherapie	✓
Hochvoltstrahlentherapie	✓
Andere Hochvoltstrahlentherapie	✓
Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	✓
Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	✓
Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	✓
Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	✓

B-9.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	✓
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Geburtsvorbereitungskurse	Für Frauen und Paare durch diplomierte Hebammen
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie und Breast Nurse
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	✓
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	In bestimmten Bereichen
Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Wochenbettgymnastik	✓
Wundmanagement	Wundmanagerin
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
Sonstiges	Brustzentrum mit interdisziplinärer Tumorkonferenz, Ethische Fallbesprechungen, Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Kosmetikkurse für Brustkrebspatienten, Wassergymnastik nach Brustkrebsoperation durch externen Leistungsanbieter

Fortsetzung siehe nächste Spalte

Teil B: B-9 Struktur- und Leistungsdaten der Frauenheilkunde

B-9.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Mutter-Kind-Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	✓
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-9.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.118
Bettzahl: 32

B-9.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	204	Brustkrebs
2	D25	101	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	D24	63	Gutartiger Brustdrüsentumor
4	D27	32	Gutartiger Eierstocktumor
5	N81	29	Vorfall der Scheide beziehungsweise der Gebärmutter
6	N80	28	Gutartige Wucherung der Gebärmuttermuttermuskulatur außerhalb der Gebärmutter
7	N83	24	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters beziehungsweise der Gebärmutterbänder
8	D05	20	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
9	N92	18	Zu starke, zu häufige beziehungsweise unregelmäßige Regelblutung
10	C56	16	Eierstockkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-9.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-886	224	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse
2	5-690	140	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmuttermuttermuskulatur – Ausschabung
3	5-870	134	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	1-694	123	Untersuchung des Bauchraums beziehungsweise seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-683	116	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
6	5-871	115	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen mit Entfernung von Achsellymphknoten
7	1-672	113	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
8	5-681	78	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-704	68	Operative Raffung der Scheidenwand beziehungsweise Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
10	5-651	61	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

Teil B: B-9 Struktur- und Leistungsdaten der Frauenheilkunde

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	✓	
Notfallambulanz	✓	
Brustsprechstunde	✓	
Urodynamik Sprechstunde	✓	
Facharztsprechstunde	Vorstationäre Vorstellung, Problemfälle	

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	39	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
2	1-672	37	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-471	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-671	8	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Brachytherapiegerät	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	✓
Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleit-geschwindigkeit	✓
Endoskop	✓
Geräte der invasiven Kardiologie (beispielsweise Herzkatheterlabor, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben für Kardioversion und Herzschrittmacher, kein Ablationsgenerator
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte zur Strahlentherapie	✓
Kipptisch (beispielsweise zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	✓
Laser	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Mammographiegerät	✓
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓
Uroflow/Blasendruckmessung	✓

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5 Vollkräfte	Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen Frauenheilkunde und Geburtshilfe Schwerpunkt • Gynäkologische Onkologie • Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin • Spezielle operative Gynäkologie Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Laboruntersuchungen
Davon Fachärzte	4 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	29,79 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	28,22 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,31 Vollkräfte	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Kunsttherapeuten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Psychoonkologin
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-10 Struktur- und Leistungsdaten der Geburtshilfe

B-10.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geburtshilfe

Hauptabteilung

Kontaktinformationen

Prof. Dr. med. Günther Reck
Telefon 0251.976-2551
Telefax 0251.976-2570
g.reck@clemenshospital.de

B-10.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe	Kommentar/Erläuterung
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	✓
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	✓
Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	✓
Gynäkologische Abdominalchirurgie	✓
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	✓
Pränataldiagnostik und Therapie	✓
Betreuung von Risikoschwangerschaften	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	✓
Geburtshilfliche Operationen	✓
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	✓
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	✓
Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	
Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin	✓
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	✓
Versorgung von Mehrlingen	✓
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	✓
Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	✓
Ultraschalluntersuchungen	
Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Endosonographie	✓

B-10.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
Akupunktur	✓
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
Atemgymnastik	✓
Babyschwimmen	Durch externen Leistungsanbieter
Basale Stimulation	✓
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
Bobath-Therapie	✓
Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
Fußreflexzonenmassage	✓
Geburtsvorbereitungskurse	Für Frauen und Paare durch diplomierte Hebammen
Kinästhetik	✓
Lymphdrainage	✓
Massage	✓
Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
Pädagogisches Leistungsangebot	Geschwisterschule, Durchführung von Schulunterricht
Physikalische Therapie	✓
Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen, psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie und Breast Nurse
Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
Säuglingspflegekurse	Durch externen Leistungsanbieter
Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Akupunktursprechstunde, Hebammensprechstunde, Nachsorge bei Wöchnerinnen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
Stillberatung	✓
Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wochenbettgymnastik	✓
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe
Sonstiges	Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Schwangerschaftsschwimmen durch externen Leistungsanbieter, Schwangerschaftsrückbildungskurse, Rückbildungsgymnastik durch Hebammen, Infoabende für werdende Mütter und Paare

Teil B: B-10 Struktur- und Leistungsdaten der Geburtshilfe

B-10.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Mutter-Kind-Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Rooming-In	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	Lesungen und Musikalisches im Rahmen von Infoveranstaltungen
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-10.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.322
Bettzahl: 13

B-10.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	500	Neugeborene
2	O70	151	Dammriss während der Geburt
3	O80	78	Normale Geburt eines Kindes
4	O63	67	Sehr lange dauernde Geburt
5	O71	58	Sonstige Verletzung während der Geburt
6	O36	37	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
7	O42	36	Vorzeitiger Blasensprung
8	O68	32	Komplikationen bei Wehen beziehungsweise Entbindung durch Gefahrezustand des Kindes
9	O48	28	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
10	P59	26	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige beziehungsweise vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-10.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	567	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	358	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	281	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	8-910	246	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	5-738	213	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-740	166	Klassischer Kaiserschnitt
7	5-728	89	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
8	9-261	81	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	8-560	26	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
10	5-756	19	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt

Teil B: B-10 Struktur- und Leistungsdaten der Geburtshilfe

B-10.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Kreißsaalsprechstunde	✓	
Perinatale Diagnostik Sprechstunde	✓	
Brustsprechstunde	✓	
Urodynamik Sprechstunde	✓	
Facharztambulanz	Vorstationäre Vorstellung, Problemfälle	
Notfallambulanz	✓	

B-10.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-10.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-10.11

Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Endoskop	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Mammographiegerät	✓
OP-Navigationsgerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Schlaflabor	✓
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓
Uroflow/Blasendruckmessung	✓

B-10.12

Personelle Ausstattung

B-10.12.1

Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
		Zum Beispiel Weiterbildungsbefugnisse	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	Siehe unter Fachabteilung Frauenheilkunde		
Davon Fachärzte	Siehe unter Fachabteilung Frauenheilkunde		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-10.12.2

Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	Siehe unter Fachabteilung Frauenheilkunde	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	Siehe unter Fachabteilung Frauenheilkunde	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	Siehe unter Fachabteilung Frauenheilkunde	

B-10.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Beleghebammen/-entbindungspfleger	✓
Diätassistenten	✓
Hebammen/Entbindungspfleger	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Wundmanager	✓

Teil B: B-11 Struktur- und Leistungsdaten der Diagnostischen Radiologie und Strahlentherapie

B-11.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie

Hauptabteilung

Kontaktdaten

Prof. Dr. med. Arnt-René Fishedick
 Telefon 0251.976-2651
 Telefax 0251.976-2652
 a.fishedick@clemenshospital.de

B-11.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie	Kommentar/Erläuterung
--	-----------------------

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	✓
---	---

Onkologie

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	✓
Interdisziplinäre Tumornachsorge	✓

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	✓
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	✓
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	✓
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	✓

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	✓
---	---

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	✓
---	---

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Konventionelle Röntgenaufnahmen	✓
---------------------------------	---

Ultraschalluntersuchungen

Native Sonographie	✓
Eindimensionale Dopplersonographie	✓
Duplexsonographie	✓
Sonographie mit Kontrastmittel	✓
Endosonographie	✓

Projektionsradiographie

Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	✓
Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbstständige Leistung	✓

Fortsetzung siehe nächste Spalte

B-11.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie	Kommentar/Erläuterung
--	-----------------------

Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	✓
---	---

Computertomographie (CT)

Computertomographie (CT), nativ	✓
Computertomographie (CT), mit Kontrastmittel	✓
Computertomographie (CT), Spezialverfahren	✓

Darstellung des Gefäßsystems

Arteriographie	✓
Phlebographie	✓
Lymphographie	✓

Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
---	--

Szintigraphie

Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
--	--

Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
---	--

Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	✓
---	---

Magnetresonanztomographie (MRT)

Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
--	--

Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
--	--

Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter
---	--

Andere bildgebende Verfahren

Knochendichtemessung (alle Verfahren)	✓
---------------------------------------	---

Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	✓
--	---

Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	✓
--	---

Intraoperative Anwendung der Verfahren	✓
--	---

Quantitative Bestimmung von Parametern	✓
--	---

Strahlentherapie

Oberflächenstrahlentherapie	✓
-----------------------------	---

Orthovoltstrahlentherapie	✓
---------------------------	---

Hochvoltstrahlentherapie	✓
--------------------------	---

Andere Hochvoltstrahlentherapie	✓
---------------------------------	---

Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	✓
--	---

Radioaktive Moulagen	✓
----------------------	---

Fortsetzung siehe nächste Seite

B-11.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie	Kommentar/Erläuterung
--	-----------------------

Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	✓
--	---

Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	✓
---	---

Fortsetzung siehe nächste Spalte

B-11.2 (Fortsetzung)

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie	Kommentar/Erläuterung
--	-----------------------

Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	✓
--	---

Nuklearmedizinische Therapie

Therapie mit offenen Radionukliden	✓
------------------------------------	---

Radiojodtherapie	✓
------------------	---

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
--	-----------------------

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	✓
--	---

Atemgymnastik	✓
---------------	---

Basale Stimulation	✓
--------------------	---

Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	Psychosoziale Intervention, krankheitsspezifische Beratung
---	--

Berufs-/Rehabilitationsberatung	Zeitnahe Planung und Organisation von ambulanter und/oder stationärer Rehabilitation
---------------------------------	--

Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen
--	--

Bewegungsbad/Wassergymnastik	✓
------------------------------	---

Bobath-Therapie	✓
-----------------	---

Diabetiker-Schulung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
---------------------	--

Diät- und Ernährungsberatung	Schulung und Beratung für Angehörige und Patienten
------------------------------	--

Entlassungsmanagement	Mit Pflegeüberleitungsbogen für die ambulante Pflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege
-----------------------	--

Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege auf der Intensivstation
---	--------------------------------------

Fußreflexzonenmassage	✓
-----------------------	---

Kinästhetik	✓
-------------	---

Lymphdrainage	✓
---------------	---

Massage	✓
---------	---

Medizinische Fußpflege	Durch externen Leistungsanbieter
------------------------	----------------------------------

Physikalische Therapie	✓
------------------------	---

Physiotherapie/Krankengymnastik	Manuelle Therapie, Craniosakrale Therapie
---------------------------------	---

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	✓
---	---

Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung durch Onkologiefachschwester, Psychoonkologie und Breast Nurse
---	--

Rückenschule/Haltungsschulung	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
-------------------------------	--

Schmerztherapie/-management	Konsiliardienst für stationäre Patienten
-----------------------------	--

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
---	--

Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
--------------------------------	--

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexpertin Dekubitus
---	--------------------------

Stomatherapie und -beratung	Durch externen Leistungsanbieter
-----------------------------	----------------------------------

Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Durch externen Leistungsanbieter
---	----------------------------------

Wärme- und Kälteanwendungen	Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
-----------------------------	-----------------------------------

Wirbelsäulengymnastik	Durch Mitarbeiter des Hauses und externe Leistungsanbieter
-----------------------	--

Wundmanagement	Wundmanagerin
----------------	---------------

Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, MUT e.V.
--	--

Sonstiges	Ethische Fallbesprechungen, Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR), Fitnessgymnastik durch externen Leistungsanbieter, Wassergymnastik nach Brustkrebsoperationen durch externen Leistungsanbieter
-----------	--

Teil B: B-11 Struktur- und Leistungsdaten der Diagnostischen Radiologie und Strahlentherapie

B-11.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
Räumlichkeiten	
Aufenthaltsräume	Auf verschiedenen Etagen
Ein-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Fernsehraum	In verschiedenen Bereichen
Rollstuhlgerechte Nasszellen	✓
Unterbringung Begleitperson	✓
Zwei-Bett-Zimmer	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Mit unterschiedlichen Ausstattungen, kostenfreier Telefon- und Fernsehanschluss, zusätzliche Menüauswahl
Ausstattung der Patientenzimmer	
Elektrisch verstellbare Betten	✓
Fernsehergerät am Bett/im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfrei bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Geplantes Pilotprojekt kostenlos für alle Patienten mit eigenem Laptop
Kühlschrank	In einigen Zimmern vorhanden
Rundfunkempfang am Bett	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei
Telefon	In jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Anschluss bei der Wahl eines Ein- oder Zwei-Bett-Zimmers
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	In verschiedenen Bereichen
Verpflegung	
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Patienten, zusätzliche Menüs für Patienten, die ein Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer gewählt haben
Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
Bibliothek	Kostenlose Buchausleihe im Erdgeschoss sowie Bücherwagen auf den Stationen
Cafeteria	Cafe-Restaurant „mokka“ im MedicalCenter
Faxempfang für Patienten	Über den Empfang unter Telefax 0251.976-4440
Fitnessraum	✓
Internetzugang	WLAN-Hotspot, entgeltpflichtig
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Cafe-Restaurant „mokka“, Automaten im Foyer
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle, Verabschiedungsraum/Gebetsraum, auch für nichtchristliche Religionen
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus mit etwa 140 Stellplätzen
Kulturelle Angebote	Lesungen und Musikalisches im Rahmen von Infoveranstaltungen
Maniküre/Pediküre	Durch externen Leistungsanbieter
Parkanlage	Park im Innenhof mit Teich und Bänken
Rauchfreies Krankenhaus	In allen Bereichen
Schwimmbad	Wassergymnastikkurse durch verschiedene externe Leistungsanbieter
Wäscheservice	Bei Bedarf für Patientenwäsche
Persönliche Betreuung	
Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Ehrenamtlicher Besuchsdienst übernimmt Aufgaben wie Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Übernahme von Besorgungen, Unterhaltung
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	✓
Dolmetscherdienste	Durch Mitarbeiter des Hauses
Seelsorge	Römisch-katholisch/evangelisch, zertifiziert nach DIN ISO 9001, geregelte Verfahren mit der Seelsorge für Kontakte, Betreuung, Gespräche und Sakramentenspendung, Flyer, Anforderungskarten

B-11.5

Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 505
Bettzahl: 20

B-11.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer* 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	118	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
2	C20	95	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
3	C54	56	Gebärmutterkrebs
4	C61	31	Prostatakrebs
4	C71	31	Gehirnkrebs
6	C34	30	Bronchialkrebs beziehungsweise Lungenkrebs
7	C53	22	Gebärmutterhalskrebs
8	C15	10	Speiseröhrenkrebs
9	I70	7	Arterienverkalkung
10	C01	6	Krebs des Zungengrundes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-11.7

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	3.053	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren – Hochvoltstrahlentherapie
2	3-200	1.066	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-220	598	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-222	407	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	3-225	312	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-528	269	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlentherapie
7	8-527	268	Herstellen beziehungsweise Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie
8	3-226	258	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
9	3-203	254	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	3-820	245	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

Teil B: B-11 Struktur- und Leistungsdaten der Diagnostischen Radiologie und Strahlentherapie

B-11.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Privatambulanz	✓	
Notfallambulanz	✓	
Ermächtigungsambulanz	Ambulante Strahlentherapie	

B-11.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Entfällt

B-11.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden

B-11.11

Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte	Kommentar/Erläuterung
Angiographiegerät	✓
Audiometrie-Labor	✓
Belastungs-EKG/Ergometrie	✓
Bodyplethysmographie	✓
Brachytherapiegerät	✓
Computertomograph (CT)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Endoskop	✓
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Geräte zur Strahlentherapie	✓
Magnetresonanztomograph (MRT)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Mammographiegerät	✓
Positronenemissionstomograph (PET)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (beispielsweise C-Bogen)	24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	✓
SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	In Zusammenarbeit mit externem Leistungsanbieter, 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	✓
Szintigraphiescanner/Gammakamera (Szintillationskamera)	✓

B-11.12

Personelle Ausstattung

B-11.12.1

Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Ergänzung	Fachexpertise der Abteilung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	Facharzt für diagnostische Radiologie, Facharzt für Strahlentherapie, Neuroradiologie	Zum Beispiel Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen Radiologie, Radiologie mit Schwerpunkt Neuroradiologie, Röntgendiagnostik
Davon Fachärzte	9 Vollkräfte		

Fortbildungsverpflichtung der Fachärzte im Krankenhaus

Angaben gemäß § 6 der Vereinbarung des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärzte im Krankenhaus, in welchem Umfang die Fortbildungspflichten der Fachärzte erfüllt wurden, sind erstmals im Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2010 verpflichtend.

B-11.12.2

Pflegepersonal

Pflegepersonal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	6,43 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	6,43 Vollkräfte	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger beziehungsweise Gesundheits- und Krankenpfleger (drei Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0 Vollkräfte	

B-11.12.3

Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
Diätassistenten	✓
Logopäden	✓
Masseure/Medizinische Bademeister	✓
Physiotherapeuten	✓
Podologen	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Psychotherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sozialarbeiter	✓
Sozialpädagogen	✓
Stomatherapeuten	Zusammenarbeit mit externem Leistungserbringer
Sonstige	Medizinisch Technische Radiologieassistenten, Medizinphysiker

Teil C: Qualitätssicherung



Teil C: Qualitätssicherung

C-1

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumen- tationsrate in Prozent*	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	230	100 Prozent	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Cholezystektomie	93	100 Prozent	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	36	100 Prozent	
Geburtshilfe	693	100 Prozent	
Gynäkologische Operationen	258	100 Prozent	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	100 Prozent	
Herzschrittmacher-Implantation	40	100 Prozent	
Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/-Explantation	6	100 Prozent	
Herztransplantation	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	21	100 Prozent	
Hüft-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	1	100 Prozent	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	67	100 Prozent	
Karotis-Rekonstruktion	7	100 Prozent	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	14	100 Prozent	
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Koronarchirurgie, isoliert	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Mammachirurgie	271	100 Prozent	
Leberlebendspende	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Lebertransplantation	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Nierenlebendspende	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Nierentransplantation	Trifft nicht zu	Trifft nicht zu	Leistungen werden im Clemenshospital nicht erbracht
Gesamt	1.710	100 Prozent	

* Erläuterung: Es ist eine vollständige Dokumentation (Dokumentationsrate 100 Prozent) gefordert. Bei einer Dokumentationsrate des Krankenhauses von unter 80 Prozent sind Sanktionen vorgesehen.

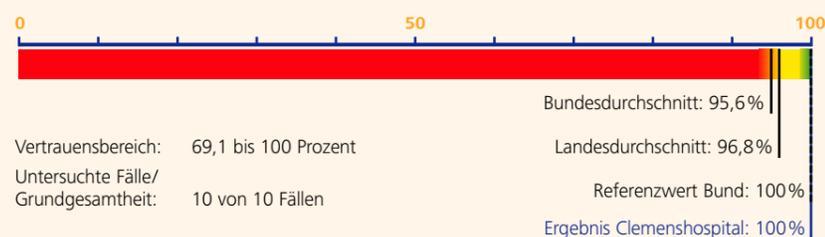
Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

Qualitätsindikator
 Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung (Kennzahl: 2006/12n1-CHOL/44783)

Qualitätsziel
 Immer Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung



Bewertung durch den Strukturierten Dialog
 Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Mögliche Ursache für eine Erkrankung in den Gallenwegen ist der Verschluss der großen Gallenwege durch Gallengangsteine, durch Zysten oder Parasiten, durch Gallenwegsstrikturen oder einen Tumor. Da sich

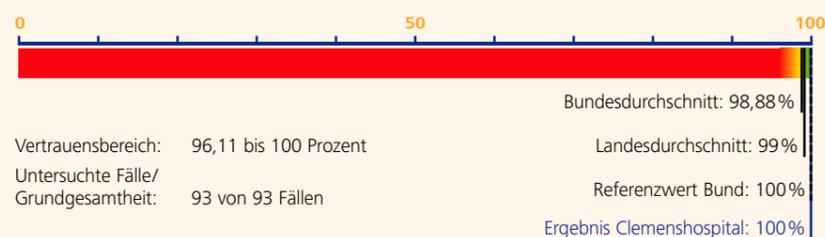
die therapeutischen Konsequenzen je nach Ursache erheblich unterscheiden, ist eine differenzierte Diagnostik vor der Operation erforderlich. Im Clemenshospital ist in allen Fällen die Klärung der Ursachen für eine Anstauung

der Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung erfolgt. Dies geschieht durch eine im Clemenshospital entsprechend definierte Vorgehensweise. So kann das Clemenshospital sicher den strengen Referenzwert auf Bundesebene erreichen.

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

Qualitätsindikator
 Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase (Kennzahl: 2006/12n1-CHOL/44800)

Qualitätsziel
 Immer feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase



Bewertung durch den Strukturierten Dialog
 Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Die Erhebung des histologischen Befundes, also die Untersuchung einer Gewebeprobeentnahme bei der Gallenoperation, ist ein Zeichen guter Qualität. Die routinemäßige Erhebung eines histologischen Befundes erlaubt zum einen die Überprüfung der

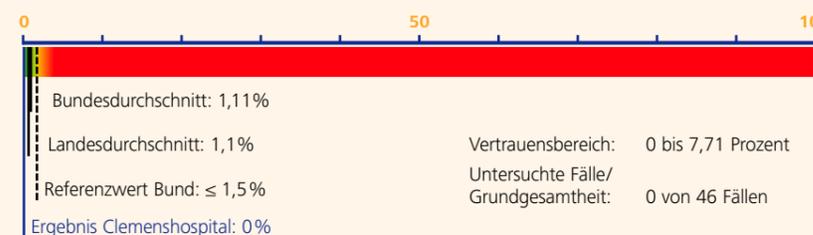
Qualität der klinischen und apparativen Diagnostik. Zum anderen ist nur durch die histologische Untersuchung die Diagnose oder der Ausschluss einer bösartigen Grunderkrankung möglich. Das Clemenshospital erreicht hier einen Wert von 100 Prozent und zeigt damit,

dass die feingewebliche Untersuchung in allen 93 Behandlungsfällen durchgeführt worden ist. Das Clemenshospital liegt damit sogar über dem Bundes- und Landesdurchschnitt, die mit etwa 99 Prozent den vorgegebenen Referenzwert für gute Qualität nicht ganz einhalten.

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)

Qualitätsindikator
 Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (Kennzahl: 2006/12n1-CHOL/44927)

Qualitätsziel
 Selten erforderliche Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog
 Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Die Rate an Wiedereingriffen nach einer Operation ist eine Kennzahl für schwerwiegende Frühkomplikationen, die in wissenschaftlichen Untersuchungen zur Bewertung

eines Operationsverfahrens herangezogen wird. Typische Gründe für eine ungeplante Folgeoperation sind belassene Gallengangsteine, Gallengangsverletzungen, Blutungen und Entzündungen.

Während im Bundes- und Landesdurchschnitt selten Fälle von ungeplanten Folgeeingriffen auftreten, kommen sie im Clemenshospital innerhalb des Erhebungszeitraumes nicht vor. Dies ist ein Zeichen ausgezeichneter Ergebnisqualität.

Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsindikator
 Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes (Kennzahl: 2006/16n1-GE BH/68383)

Qualitätsziel
 Häufig kurze Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes



Bewertung durch den Strukturierten Dialog
 Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Ein Notfallkaiserschnitt ist eine Entbindung, die im Rahmen einer mütterlichen oder kindlichen Notlage vorgenommen wird. Unabhängig von der konkreten Ursache geht dem Notfallkaiserschnitt ein Sauerstoffmangel des Kindes voraus. Es wird

angestrebt, diese Notlage nach möglichst kurzer Zeit zu beenden, da mit längerem Andauern die Gefahr für bleibende Schäden des Kindes steigt. Der Zeitbedarf für den Notfallkaiserschnitt (E-E-Zeit) wird definiert als Zeitraum zwischen Indikationsstellung und Geburt des Kindes. Generell

sollte eine 20-Minuten-Grenze als Ausdruck guter Qualität eingehalten werden. Die Grenze von 20 Minuten wurde im Clemenshospital in allen Fällen eingehalten.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsindikator

Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt (Kennzahl: 2006/16n1-GEBH/737)

Qualitätsziel

Häufig Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Frühgeborene Kinder sollen durch spezialisierte Ärzte versorgt werden. Hierzu sollte ein Pädiater (Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin) schon vor der Geburt

dieser Kinder anwesend sein und das Kind nach der Entbindung versorgen.

Als Referenzwert ist definiert, dass in mindestens 90 Prozent aller Fälle ein solcher Facharzt bei der Geburt anwesend ist. Der

Wert des Bundesdurchschnittes und der Landesdurchschnitt liegen unter diesem Referenzwert. Das Clemenshospital zeichnet sich mit einer hohen Rate von 94,1 Prozent gegenüber allen Vergleichswerten aus.

Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsindikator

Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen (Kennzahl: 2006/16n1-GEBH/49523)

Qualitätsziel

Häufig vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Diese besondere Therapie zur Herbeiführung der Lungenreife vor der Geburt wird bei drohender Frühgeburt an die Mutter verabreicht, um die Lungenreifung beim Kind zu erreichen. Eine Frühgeburt tritt in

etwa sieben bis zehn Prozent aller Fälle auf, ist aber für die Mehrzahl der kindlichen Todesfälle verantwortlich.

Die vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen findet im Clemens-

hospital grundsätzlich immer statt. Damit übertrifft das Clemenshospital nicht nur den vorgegebenen Referenzwert, sondern in außerordentlich hohem Maße auch die Vergleichswerte der Bundes- und Landesdurchschnitte.

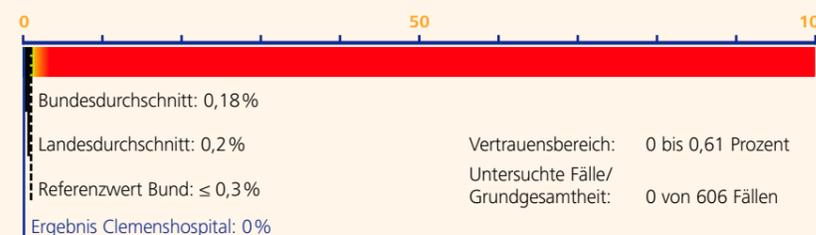
Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsindikator

Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt (Kennzahl: 2006/16n1-GEBH/811)

Qualitätsziel

Geringe Rate an Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Auf Basis der Bestimmung der sogenannten Azidoserate (Übersäuerung des Blutes) erfolgt eine Einteilung in verschiedene Risikoklassen (normal, grenzwertig und kritisch). Das Unterschreiten des pH-Wertes von 7,00 ist häufig mit anhaltenden und

schwerwiegenden Störungen des Kindes sowie mit einem Anstieg der Sterblichkeit verbunden. 98 Prozent der routinemäßig gemessenen pH-Werte liegen im Normbereich von größer als 7,11 oder im Grenzbereich von 7,00 bis 7,11. Bei 90 Prozent der Kinder mit pH-Werten unterhalb von 6,99 zeigen sich keine permanenten Kon-

sequenzen. Obwohl die pH-Messung nur einen Teil der kindlichen Gefährdungen anzeigt, gilt dieser Qualitätsindikator für die externe Qualitätssicherung als eingeschränkt geeignet.

Im Clemenshospital trat kein Fall einer Blutübersäuerung auf.

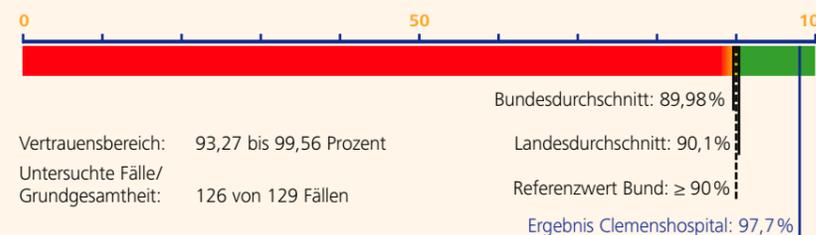
Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)

Qualitätsindikator

Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernung (Kennzahl: 2006/15n1-GYN/47637)

Qualitätsziel

Möglichst viele Patientinnen mit vorbeugender Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernung



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

In der Gynäkologie stehen Wundinfektionen nach den Harnwegsinfektionen an der zweiten Stelle der im Krankenhaus erworbenen (nosokomialen) Infektionen. Wundinfektionen stellen eine hohe physische, aber auch psychische Belastung dar.

Deshalb sollen vorbeugend Antibiotika gegeben werden, um Wundinfektionen zu vermeiden und die Behandlungsdauer zu verkürzen.

Während der Landes- und Bundesdurchschnitt den von der BQS vorgegebenen Referenzwert weitgehend einhalten, liegt

das Clemenshospital mit einem Wert von 97,7 Prozent noch einmal beinahe 8 Prozentpunkte darüber. Das Abschneiden des Clemenshospitals spiegelt eine große Erfahrung bei der Antibiotikaphylaxe wider.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

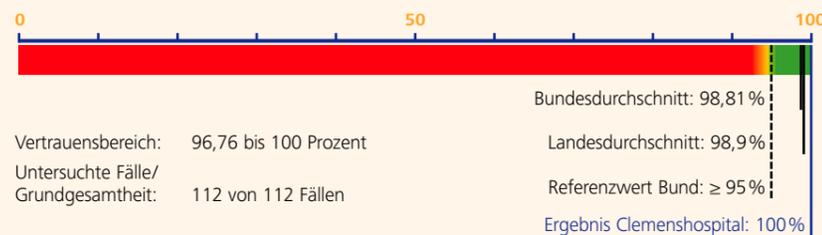
Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)

Qualitätsindikator

Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernung (Kennzahl: 2006/15n1-GYN/50554)

Qualitätsziel

Möglichst viele Patientinnen mit vorbeugender Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernung



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar / Erläuterung

Thrombosen und Lungenembolien gehen mit einem hohen Risiko für den Patienten einher. Die Behandlung von Folgeerkrankungen von Embolien verursacht enorme Kosten. Speziell nach gynäkologischen Operationen kann es zum Thromboserisiko

kommen. Deshalb wurde der zu erreichende Referenzwert auf einem hohen Niveau von 95 Prozent und mehr festgelegt.

Sowohl der Landes- als auch der Bundesdurchschnitt liegen mit nahe 99 Prozent über diesem Referenzwert. Im Clemenshospital erhalten alle Patientinnen ohne

Ausnahme (100 Prozent) eine vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung gefährlicher Blutgerinnsel. Dies ist im Clemenshospital für den Behandlungsprozess festgelegt.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsindikator

Leitlinienkonforme Auswahl des Herzschrittmachersystems (Kennzahl: 2006/09n1-HSM/75973)

Qualitätsziel

Möglichst oft leitlinienkonforme Auswahl des Herzschrittmachersystems



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Medizinische Leitlinien sind Entscheidungshilfen mit dem Ziel, die Qualität von Diagnostik und Therapie zu verbessern. Sie repräsentieren den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und haben für den Arzt empfehlenden Charakter. Dass die Befolgung

von Leitlinien zu Verbesserungen der medizinischen Versorgung führen kann, zeigen zahlreiche Studien. In der Herzschrittmachertherapie existieren solche Leitlinien. Durch die geeignete Schrittmacherauswahl wird die optimale Pumpleistung des Herzens erreicht und damit die Leistungsfähigkeit des Patienten sichergestellt.

Das Resultat des Clemenshospitals liegt bei 100 Prozent und damit deutlich über der als Referenzwert festgelegten Schwelle von 90 Prozent. Damit hat das Clemenshospital den Referenzwert für gute Qualität in allen 39 Fällen erreicht.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsindikator

Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung (Kennzahl: 2006/09n1-HSM/9962)

Qualitätsziel

Möglichst oft leitlinienkonforme Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Medizinische Leitlinien sind Entscheidungshilfen mit dem Ziel, die Qualität von Diagnostik und Therapie zu verbessern. Sie repräsentieren den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und haben für den Arzt empfehlenden Charakter. Dass die Befolgung

von Leitlinien zu Verbesserungen der medizinischen Versorgung führen kann, zeigen zahlreiche Studien. In der Herzschrittmachertherapie existieren solche Leitlinien. Durch die geeignete Schrittmacherauswahl wird die optimale Pumpleistung des Herzens erreicht und damit die Leistungsfähigkeit des Patienten sichergestellt.

Mit einer Rate von 97,5 Prozent weist das Clemenshospital einen Qualitätsstandard nach, der deutlich über dem Referenzwert und noch klarer über den Durchschnittswerten von Land und Bund liegt.

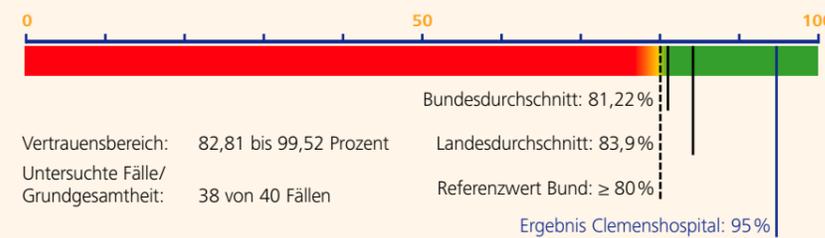
Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsindikator

Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems (Kennzahl: 2006/09n1-HSM/76124)

Qualitätsziel

Möglichst oft leitlinienkonforme Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Medizinische Leitlinien sind Entscheidungshilfen mit dem Ziel, die Qualität von Diagnostik und Therapie zu verbessern. Sie repräsentieren den wissenschaftlichen Erkenntnisstand und haben für den Arzt

empfehlenden Charakter. Dass die Befolgung von Leitlinien zu Verbesserungen der medizinischen Versorgung führen kann, zeigen zahlreiche Studien. In der Herzschrittmachertherapie existieren solche Leitlinien. Durch die geeignete Schrittmacherauswahl wird die optimale Pumpleistung des Herzens erreicht und damit die

Leistungsfähigkeit des Patienten sichergestellt.

Mit einer Rate von 95 Prozent weist das Clemenshospital einen Qualitätsstandard nach, der ebenso deutlich über dem Referenzwert wie über den Durchschnittswerten von Land und Bund liegt.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

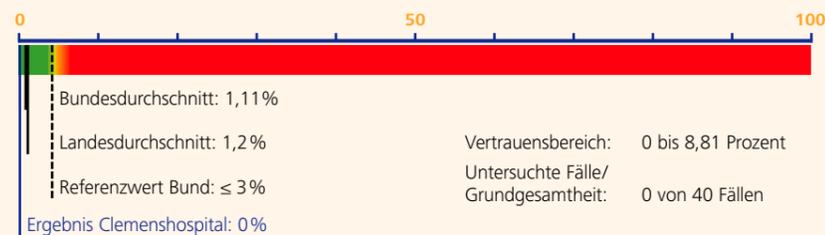
Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsindikator

Komplikationen während oder nach der Operation (Kennzahl: 2006/09n1-HSM/11265)

Qualitätsziel

Möglichst wenige Komplikationen wegen Sondendislokation in der Herzkammer während oder nach der Operation



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Vertrauensbereich: 0 bis 8,81 Prozent
 Untersuchte Fälle/Grundgesamtheit: 0 von 40 Fällen

Kommentar/Erläuterung

Zu den Komplikationen vor, während und nach der Operation zählen vor allem Infektionen und Fehlfunktionen von Elektroden oder Aggregat bei der Herzschrittmachereingriffen lassen sich nachweislich

mit systemischer Antibiotikaphylaxe verringern. Die Verhinderung oder das Nichtauftreten von Komplikationen gilt als Zeichen guter Qualität. Das Vermeiden von Komplikationen stellt damit einen guten Ergebnisindikator dar.

Der Referenzwert für diesen Indikator wurde mit 3 Prozent oder weniger sehr anspruchsvoll festgelegt. Im Clemenshospital traten in keinem Falle Komplikationen während der Operation auf. Dieses Ergebnis ist Ausdruck einer sorgfältigen Qualitätssicherung.

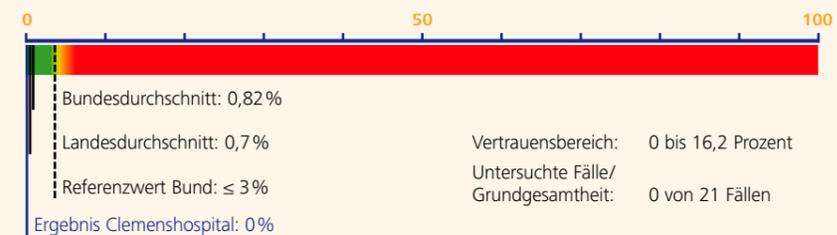
Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsindikator

Entzündung des künstlichen Hüftgelenks (Kennzahl: 2006/17n2-HÜFT-TEP/45108)

Qualitätsziel

Selten Entzündung des künstlichen Hüftgelenks



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Vertrauensbereich: 0 bis 16,2 Prozent
 Untersuchte Fälle/Grundgesamtheit: 0 von 21 Fällen

Kommentar/Erläuterung

Die Infektion eines künstlichen Gelenkersatzes ist eine Komplikation, die zu langen Krankenhausaufenthalten führt sowie Wiederholungseingriffe und eine lange Antibiotikatherapie notwendig macht. Die Antibiotikaphylaxe im Verlauf der Operation,

keimfreies Operieren und diszipliniertes Verhalten im Operationssaal gehören zu den Standardvoraussetzungen einer Infektionsvorsorge. Wundinfektionen beeinträchtigen den Patienten und verlängern den Krankenhausaufenthalt. Durch Antibiotikagabe, keimfreies Operieren und diszipliniertes Verhalten im Operationssaal

konnte die Infektionsrate gering gehalten werden. Am Ergebnis des Clemenshospitals wird deutlich, dass es in der Klinik in keinem Falle zu einer Entzündung gekommen ist. Damit werden selbst die guten Bundes- und Landesdurchschnitte übertroffen.

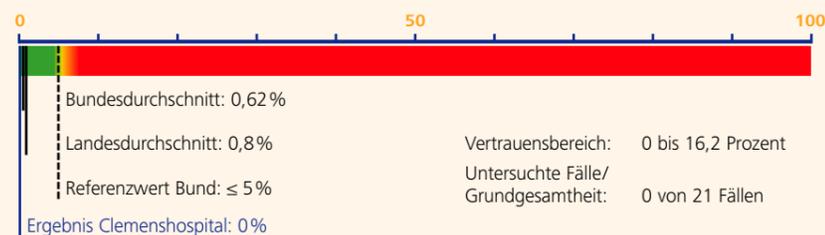
Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsindikator

Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation (Kennzahl: 2006/17n2-HÜFT-TEP/45013)

Qualitätsziel

Selten Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Vertrauensbereich: 0 bis 16,2 Prozent
 Untersuchte Fälle/Grundgesamtheit: 0 von 21 Fällen

Kommentar/Erläuterung

Die Verrenkung der endoprothetisch versorgten Hüfte gilt als eine schwerwiegende Komplikation. Sie ist schmerzhaft, verzögert den Heilungsverlauf und kann Wiederholungseingriffe (Revisionsoperationen) notwendig werden lassen. Das Vermeiden von

Komplikationen dieser Art stellt damit einen guten Ergebnisindikator dar. Kein Hüftgelenkersatz ist aus der Gelenkpfanne gesprungen. Damit wurden schmerzhafte und verlängerte Heilungsverläufe sowie Folgeoperationen vermieden. Als Referenzwert ist ein Anteil von kleiner gleich fünf Prozent festgelegt.

Der Bundesdurchschnitt liegt bei 0,62 Prozent, der Landesdurchschnitt bei 0,8 Prozent. Das Clemenshospital übertrifft alle Werte und erreicht null Prozent. In keinem Falle ist es bei diesem Eingriff zu einer Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation gekommen. Das ist ein Zeichen hoher Qualität.

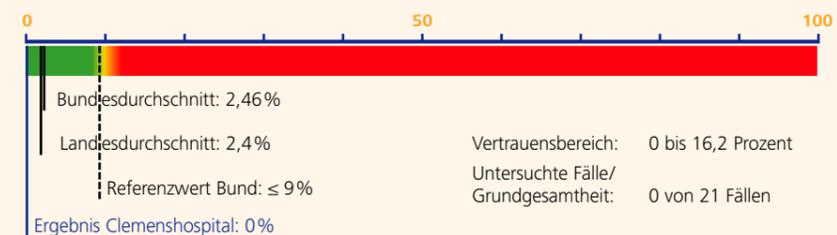
Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsindikator

Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (Kennzahl: 2006/17n2-HÜFT-TEP/45059)

Qualitätsziel

Selten erforderliche ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Vertrauensbereich: 0 bis 16,2 Prozent
 Untersuchte Fälle/Grundgesamtheit: 0 von 21 Fällen

Kommentar/Erläuterung

Die Rate an Wiederholungseingriffen nach einer Operation ist eine Kennzahl für schwerwiegende Komplikationen, die in wissenschaftlichen Untersuchungen zur Bewertung eines Operationsverfahrens herangezogen wird.

Wiederholungseingriffe sind ungeplante Folgeeingriffe wegen Komplikationen des Haupteingriffs und können für den Patienten erhebliche Konsequenzen haben. Die Gesamtrate an ungeplanten Folgeeingriffen kann einen Hinweis auf die Qualität einer Einrichtung geben.

Ungeplante Folgeoperationen wegen Komplikationen waren im Clemenshospital in keinem einzigen Fall erforderlich. Das Clemenshospital zeichnet sich auch hier durch eine ausgezeichnete Qualität aus.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich: Karotis-Rekonstruktion (Halsschlagaderoperation)

Qualitätsindikator

Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen (Kennzahl: 2006/10n2-KAROT/9559)

Qualitätsziel

Häufig Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Bei der Indikationsstellung zur Operation muss eine sorgfältige Abwägung erfolgen zwischen dem Risiko der Operation und dem Risiko eines Schlaganfalles im natürlichen Verlauf. Die Frage nach der besten Therapie wurde in mehreren Studien

untersucht. Vor dem Hintergrund dieser Untersuchungen liegen für die Operation gesicherte Indikationen der leitliniengestützten Medizin vor. Nach Ergebnissen wissenschaftlicher Studien besteht eine Indikation zur Operation der Karotisstenose, wenn der Grad der Verengung eines Gefäßes über 50 Prozent liegt. Bei diesen

Patienten ist das Risiko, im Verlauf der folgenden fünf Jahre einen Schlaganfall zu erleiden, gegenüber Patienten mit alleiniger medikamentöser Therapie deutlich vermindert.

Nach sorgfältiger Abwägung wurden im Clemenshospital in allen erforderlichen Fällen Operationen vorgenommen.

Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)

Qualitätsindikator

Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) (Kennzahl: 2006/17n5-KNIE-TEP/45059)

Qualitätsziel

Selten erforderliche ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Wiederholungseingriffe sind ungeplante Folgeeingriffe wegen Komplikationen des Haupteingriffs und können für den Patienten erhebliche Konsequenzen haben. Die Rate an Wiederholungseingriffen nach einer

Operation ist eine Kennzahl für schwerwiegende Komplikationen, die in wissenschaftlichen Untersuchungen zur Bewertung eines Operationsverfahrens herangezogen wird. Sie gibt somit einen Hinweis auf die Qualität einer Einrichtung.

Ungeplante Folgeoperationen wegen Komplikationen sind im Clemenshospital nicht aufgetreten. Auch bei diesem Indikator übertrifft das Clemenshospital alle geforderten und bundes- wie landesweit erreichten Werte.

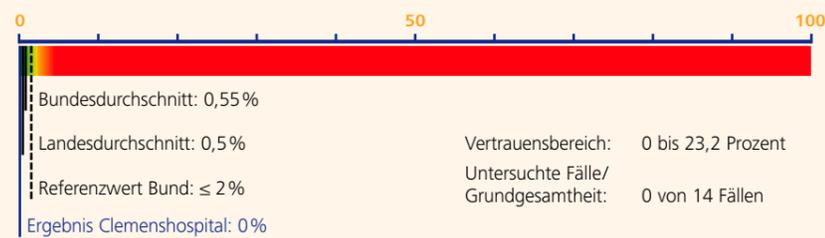
Leistungsbereich: Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (Kniegelenkersatz)

Qualitätsindikator

Entzündung des künstlichen Kniegelenks (Kennzahl: 2006/17n5-KNIE-TEP/47390)

Qualitätsziel

Selten erforderliche ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Wundinfektionen sind Komplikationen, die das Ergebnis der Operation beeinträchtigen können. Im ungünstigsten Fall führen Infekte zum Prothesenwechsel, möglicherweise aber auch zum Prothesenverlust mit der Notwendigkeit der Versteifungsoperation des Kniegelenkes.

Wundinfektionen beeinträchtigen den Patienten und verlängern den Aufenthalt im Krankenhaus. Durch Antibiotikagabe, keimfreies Operieren und diszipliniertes Verhalten im Operationssaal konnte die Infektionsrate gering gehalten werden.

In keinem Fall sind bei der Behandlung Entzündungen der künstlichen Kniegelenke

aufgetreten. Damit hat das Clemenshospital sowohl den strengen Referenzwert als auch die Bundes- und Landesdurchschnitte noch übertroffen. Dies spricht für das hohe Qualitätsniveau der Endoprothetik im Clemenshospital.

Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsindikator

Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation (Kennzahl: 2006/18n1-MAMMA/46200)

Qualitätsziel

Möglichst viele Eingriffe mit Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Nicht tastbare, nur mammographisch und/oder sonographisch nachweisbare Gewebeschädigungen erfordern diagnostische Maßnahmen bis zum Vorliegen eines endgültigen Befundes. Mindestens 70 Prozent aller nicht tastbaren, aber abklärungsbe-

dürftigen Gewebeschädigungen sollen vor der Indikationsstellung für eine offene diagnostische oder therapeutische Operation abgeklärt sein. Ziel einer offenen Entnahme einer Gewebeprobe ist die sichere und komplette Entfernung von beschädigtem Gewebe. Es ist auch wichtig, durch postoperatives Röntgen des entnommenen

Gewebes sicherzustellen, dass der verdächtige Befund vollständig entfernt wurde.

Da diese Untersuchung im Clemenshospital in allen Fällen durchgeführt wird, weist das Clemenshospital mit 100 Prozent einen im Vergleich zu allen anderen Werten extrem hohen Qualitätsstandard nach.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

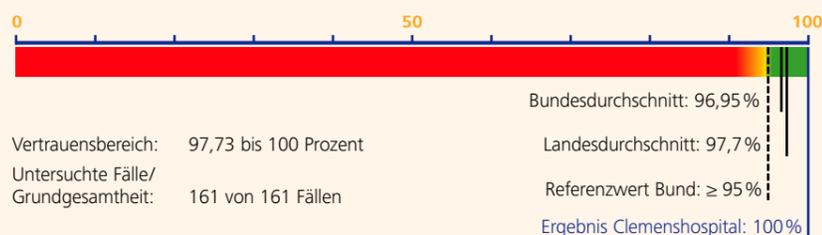
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsindikator

Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen (Kennzahl: 2006/18n1-MAMMA/46201)

Qualitätsziel

Möglichst viele Patientinnen mit Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Seit Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre wurde der Nachweis von Östrogen- und Progesteron-Rezeptoren in Gewebeproben menschlicher Brustkrebskrankungen als Indikator für eine eventuell noch vorhandene Hormonabhängigkeit

herangezogen. Diese Untersuchungsmethode wurde damit Grundlage für den Einsatz bestimmter Behandlungsmaßnahmen. Nach der aktuellen Auffassung gehört diese Analyse als verpflichtende Diagnosemaßnahme zur Risikoabschätzung im klinischen Alltag, was sich durch den hohen Referenzwert von 95 Prozent ausdrückt.

Im Clemenshospital wird die Bestimmung der Hormonempfindlichkeit in allen Fällen durchgeführt (100 Prozent). Sie liegt damit über allen Vergleichswerten und zeigt ohne Ausnahme eine äußerst sorgfältige Risikoabschätzung.

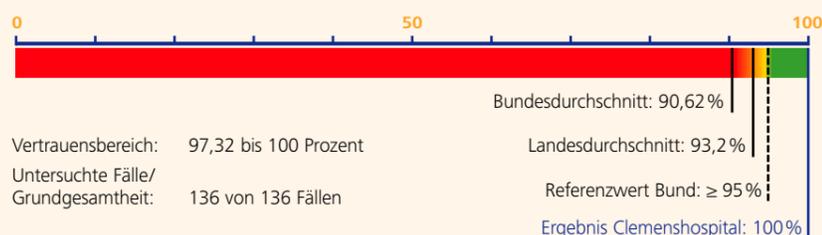
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsindikator

Angabe Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe (bei brusterhaltender Therapie) (Kennzahl: 2006/18n1-MAMMA/68098)

Qualitätsziel

Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Sicherheitsabstandes zum gesunden Gewebe (bei brusterhaltender Therapie)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Die brusterhaltende Therapie ist eine Alternative zur Brustamputation bei Brustkrebs. Mehrere Studien haben gezeigt, dass die brusterhaltende Therapie im Hinblick auf das Überleben keine Nachteile im Vergleich zur Brustamputation hat. Gerade bei kleinen

Tumoren ist die lokale Kontrolle von besonderer Bedeutung, da diese Tumoren in überwiegender Zahl noch nicht „gestreut“ haben. Studien haben gezeigt, dass bei genauer Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von mindestens fünf Millimetern die Rückfallrate bei brusterhaltender Therapie von kleineren Tumoren gesenkt werden

kann. Somit ist die schonendere Operation ohne erhöhtes Rückfallrisiko möglich.

Der höchstmögliche Qualitätsstandard von 100 Prozent wird auch für diesen Indikator vom Clemenshospital erzielt.

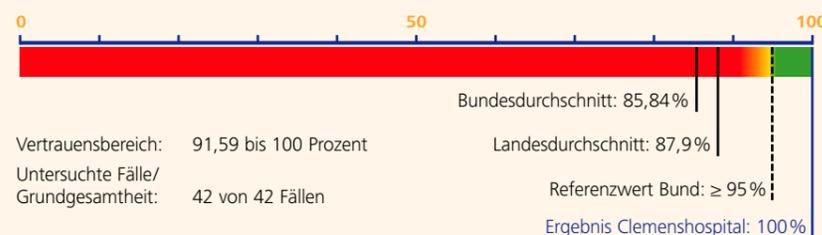
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsindikator

Angabe Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe (bei Entfernung der Brustdrüse) (Kennzahl: 2006/18n1-MAMMA/68100)

Qualitätsziel

Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Sicherheitsabstandes zum gesunden Gewebe (bei Entfernung der Brustdrüse)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Die brusterhaltende Therapie ist eine Alternative zur Brustamputation bei Brustkrebs (Mammakarzinom). Mehrere Studien haben gezeigt, dass die brusterhaltende Therapie im Hinblick auf das Überleben keine Nachteile im Vergleich zur Brustamputation hat.

Gerade bei kleinen Tumoren ist die lokale Kontrolle von besonderer Bedeutung, da diese Tumoren in überwiegender Zahl noch nicht gestreut haben. Studien haben gezeigt, dass bei strikter Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von mindestens fünf Millimetern die Rückfallrate bei brusterhaltender Therapie von Tumoren unter drei Zenti-

metern von 21 Prozent auf 2,2 Prozent gesenkt werden kann.

Der bestmögliche Qualitätsstandard im Clemenshospital bei der Behandlung von Brustkrebs wird durch die konsequente Einhaltung der durch diesen Indikator vorgegebenen Anforderung voll erreicht.

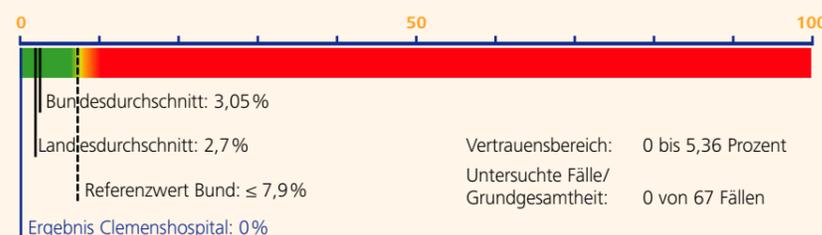
Leistungsbereich: Pflege – Dekubitusprophylaxe (Vorbeugung von Druckgeschwüren)

Qualitätsindikator

Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen (Kennzahl: 2006/DEK-17n1-HÜFT-FRAK/48915)

Qualitätsziel

Möglichst wenig Patienten mit neu entstandenen Druckgeschwüren während des Krankenhausaufenthaltes (Grad 1 bis 4)



Bewertung durch den Strukturierten Dialog

Ergebnis unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich

Kommentar/Erläuterung

Ein Druckgeschwür (Dekubitus) ist eine schwerwiegende Komplikation, die für den Patienten mit einem hohen persönlichen Leidensdruck, Schmerzen und langer Heilungsdauer verbunden ist. Sein Auftreten soll durch geeignete Maßnahmen der Vorsorge

verhindert beziehungsweise vermieden werden. Mit diesem Qualitätsindikator wird die Rate der Druckgeschwüre gemessen, die bei Patienten im Verlauf des Aufenthaltes nach bestimmten Operationen neu auftreten. Als gute Qualität gilt eine möglichst niedrige Rate.

In keinem Falle ist im Clemenshospital ein Druckgeschwür während des Krankenhausaufenthaltes bei Oberschenkelbrüchen neu entstanden. Damit kann neben der medizinischen auch die pflegerische Qualität im Clemenshospital als qualitativ bestmöglich bewertet werden.

Teil C: C-1.2 Ergebnisse aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich: Pflege – Dekubitusprophylaxe (Vorbeugung von Druckgeschwüren)

Qualitätsindikator

Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen (Kennzahl: 2006/DEK-17n1-HÜFT-FRAK/50656)

Qualitätsziel

Möglichst wenig Patienten mit neu entstandenen Druckgeschwüren während des Krankenhausaufenthaltes (Grad 2 oder höher)



Kommentar/Erläuterung

Bei diesem Indikator wird ebenfalls die Rate von Druckgeschwüren gemessen, hier allerdings nur der Anteil der schweren Druckgeschwüre mit Grad 2 oder höher.

Ebenso wie bei der vorhergehenden Messung ist in keinem Falle im Clemenshospital ein Druckgeschwür während des Krankenhausaufenthaltes bei Oberschenkelbrüchen neu entstanden.

Teil C: Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Asthma Bronchiale
- Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)
- Brustkrebs
- Diabetes-Mellitus Typ 1
- Diabetes-Mellitus Typ 2
- KHK-koronare Herzkrankheiten

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an weiteren verpflichtenden Verfahren der Qualitätssicherung.

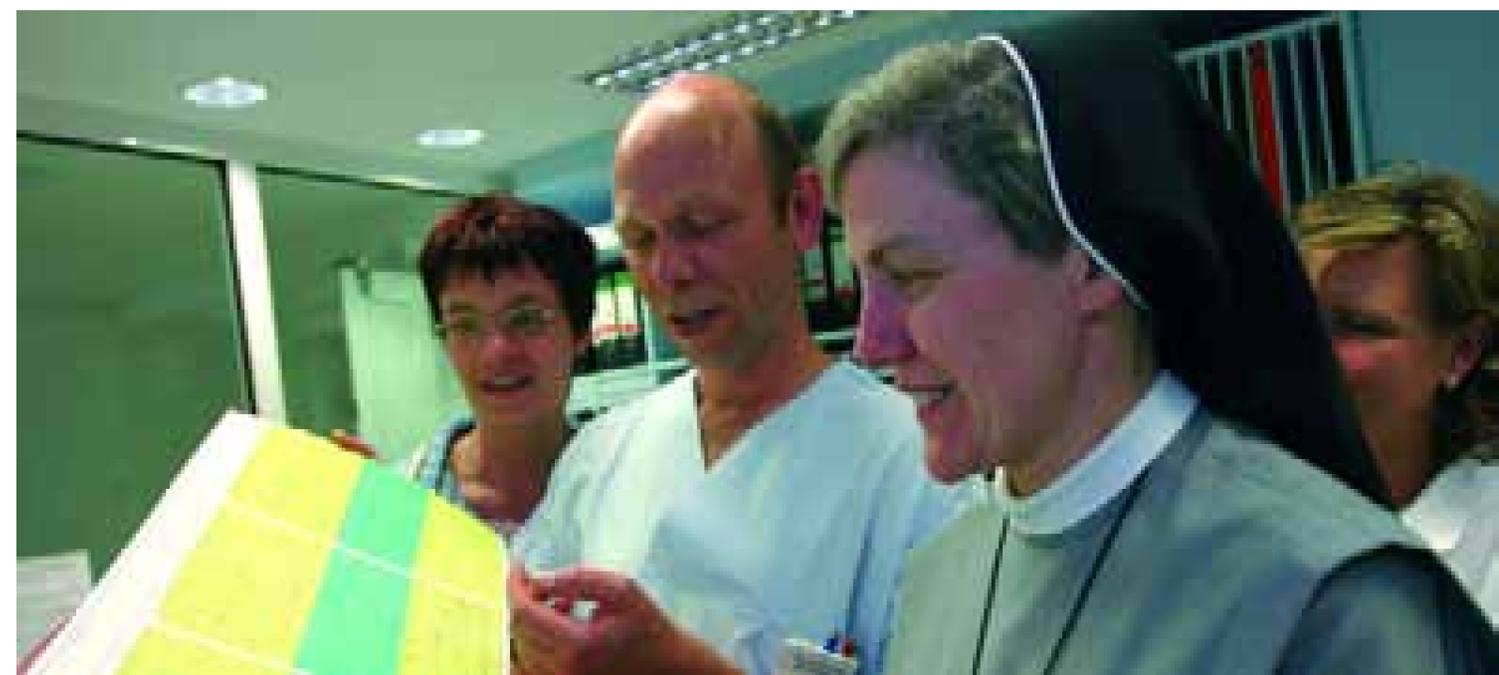
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	8
Knie-TEP	50	14

C-6 Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich (aus Spalte 1 der Tabelle unter C-5), bei dem die vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossene Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde, mit Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes und Darstellung, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird:

Leistungsbereich	Kommentar
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	Neuer Chefarzt
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	Neuer Chefarzt
Knie-TEP	Änderung der Unternehmensstruktur



Teil D: D-1 Qualitätspolitik



Die Betreuung der Patienten und das Zusammenleben im Clemenshospital gründet sich auf das christliche Leitbild unseres Trägers, der Misericordia GmbH Krankenhausträgersgesellschaft. Dies ist geprägt von christlicher Nächstenliebe und gelebter Barmherzigkeit im Sinne des Wohlergehens der Patienten: Von der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Bereich des Gesundheitswesens und von einem kooperativen Führungsstil bei der Mitarbeiterorientierung.

Das Clemenshospital Münster ist ein Akutkrankenhaus der medizinisch-pflegerischen Schwerpunktversorgung mit 431 Betten und Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Das Versorgungsspektrum umfasst zehn cheffärztlich geleitete Fachabteilungen:

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie,
- Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin,
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,
- Klinik für Innere Medizin I,
- Klinik für Innere Medizin II, Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde,
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
- Klinik für Neurochirurgie inklusive neurochirurgisch-neurotraumatologischer Frührehabilitation,
- Klinik für Radiologie (diagnostische Radiologie) und Strahlentherapie,
- Klinik für Thoraxchirurgie,
- Klinik für Unfallchirurgie, Handchirurgie und Orthopädie.

Im Clemenshospital werden jährlich rund 14.300 Patienten stationär und rund 17.500 ambulant behandelt. Für diese große Anzahl Patienten engagieren sich etwa 1.040 Mitarbeiter im Clemenshospital. In den letzten Jahren hat das Clemenshospital viele bauliche und strukturelle Veränderungen und Erneuerungen erfahren, ebenso wie eine stetige Erweiterung des medizinisch-therapeutischen Behandlungsangebotes, das wir intensiv vorangetrieben haben. Mit den technischen und baulichen

Voraussetzungen, die das im Jahr 2003 fertiggestellte MedicalCenter am Clemenshospital mit seinem ambulanten Operationszentrum bietet, kann ein Großteil der operativen Maßnahmen im ambulanten Rahmen durchgeführt werden. Im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt steht der ambulante Pflegedienst des Clemenshospitals zur Verfügung. Die Kurzzeitpflege bietet unseren Gästen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von mehreren Wochen pflegerisch betreut zu werden.

Kooperationen des Krankenhauses

Alle Abteilungen des Clemenshospitals arbeiten berufsgruppenübergreifend zusammen, damit unsere Patienten ganzheitlich betreut werden können. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen anderen Einrichtungen zusammen, beispielsweise mit der Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V., dem ZaR – Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH, der Familienbildungsstätte Anna-Krückmann-Haus e.V., der Krebsberatungsstelle des Tumornetzwerkes im Münsterland (TiM e.V.), dem Onkolo-

gischen Schwerpunkt e.V., der Selbsthilfegruppe Frauen und Männer im Kampf gegen Brustkrebs (MUT e.V.), der Prostata-Selbsthilfegruppe, der Johannes-Hospiz GmbH, dem Verein zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V. sowie vielen weiteren Einrichtungen.

Wir verknüpfen die Leistungen des Clemenshospitals mit Psychoonkologen, Musiktherapeuten und niedergelassenen Haus- und Fachärzten, beispielsweise den Fachärzten im MedicalCenter, den gastroenterologischen, nephrologischen, urologischen, kardiologischen und onkologischen Gemeinschaftspraxen sowie mit den Spezialabteilungen anderer Krankenhäuser wie etwa der Fachklinik Hornheide (Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie) und dem Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup GmbH (neurologischer Konsildienst).

Teil D: Qualitätsmanagement



Auszeichnung Organspende Land Nordrhein-Westfalen

Teil D: D-1 Qualitätspolitik

Regelmäßige Tumorkonferenzen finden zum Beispiel im Brustzentrum Münsterland (BZML) statt. Mit unseren vielfältigen Kooperationen haben wir ein Kompetenz-Netzwerk um das Clemenshospital aufgebaut, mit dem wir unseren Patienten alle medizinischen und pflegerischen Leistungen auf einem hohen fachlichen Niveau zu- kommen lassen können.

Das Clemenshospital hat die hohen Zugangs- kriterien für die Anerkennung als Brustzen- trum erfüllt. Die Frauenklinik, die Radiolo- gische Klinik und die Klinik für Strahlen- therapie sind Kernleistungserbringer im Brustzentrum Münsterland. Eine Screening- Einheit im Rahmen des Präventionsprogr- ammes Brustkrebsvorsorge ist ebenfalls im MedicalCenter angesiedelt, gemeinsame Tumorkonferenzen finden regelmäßig statt.

Weil sich das Clemenshospital in besonde- rem Maße für Organspende einsetzt, wurde es vom Land Nordrhein-Westfalen ausge- zeichnet. Damit wurde der Beitrag unserer Aktivitäten, die Organspendesituation zu verbessern, gewürdigt.

Unsere Strategie zum Gesundheitszentrum

Wir verfolgen konsequent die Strategie der regionalen Zentrenbildung, um unseren Patienten einen hohen Qualitätsstandard anbieten zu können. Mit der Anerkennung des Brustzentrums Münsterland wurde bereits der erste Schritt in diese Richtung getan.

Bei folgenden Zentren wird das Clemens- hospital den Entwicklungsprozess in der Zukunft maßgeblich mitgestalten:

- Zentrum für Traumatologie,
- Zentrum für Kopf- und Wirbelsäulen- erkrankungen,
- Zentrum für Pneumologie, Kinderpneu- mologie und Thoraxchirurgie (Lungenzentrum),
- Zentrum für ambulante Hand-, Fuß- und arthroskopische Chirurgie,
- Zentrum für pädiatrische Neuropädiatrie, Pneumologie und Gastroenterologie,
- Perinatalzentrum,
- Tumorzentrum.



Zertifikat Brustzentrum

Lage und Chronik des Clemenshospitals

Die Gründung des Clemenshospitals durch eine Stiftung von Clemens August von Bayern datiert bereits aus dem Jahr 1732. 2007 feiern wir somit 275 Jahre Clemenshospital. Im Jahr 1820 wurde die Pflege den Barm- herzigen Schwestern übertragen, heute bekannt als Clemensschwestern. 1962, nach dreijähriger Bau- zeit, wurde das heutige Clemenshospital am Düesbergweg bezo- gen. Seitdem wurden zahlreiche bauliche und strukturelle Verän- derungen vorgenommen, um das medizinische und pflegerische Niveau zu verbessern, ohne dass der dominierende Akzent des achtgeschossigen Bettenhauses verloren gegangen ist. Der groß- zügige Park des Clemenshospitals lädt Patienten und Besucher gleichermaßen zu Spaziergängen ein.



Leitbild: Die Kultur unseres Handelns

Für uns als Krankenhaus steht das Wohlergehen der Patienten selbstverständlich im Mittelpunkt. Die Kultur unseres Handelns ist vor allem geprägt durch:

Unser Verständnis vom Christ sein

„Misericordia“ bedeutet „Barmherzigkeit“. Mit der Namensgebung unserer Trägergesellschaft weisen wir auf unsere christliche Handlungsorientierung hin: Wir wollen jedem, der zu uns kommt, ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und gelebter Barmherzigkeit geben. Dabei kommt es uns nicht darauf an, welchen Glauben unsere Patienten haben, woher sie kommen oder welchen sozialen Stand sie haben – jeder wird von uns mit der gleichen Zuwendung behandelt.

Unseren Umgang mit Partnern

Unsere Handlungsorientierung gilt nicht nur für Patienten, sondern für die Vielfalt aller Beziehungen mit Partnern, die das Unternehmen Krankenhaus eingeht: Wir wollen als faire und verlässliche Partner Ver- trauen schaffen und dieses durch unser tägliches Handeln immer wieder bestätigen.

Unsere Mitarbeiterkultur

Viele Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen arbeiten in unseren Einrichtungen. Unsere Handlungs- orientierung verpflichtet uns zur persönlichen Wertschätzung und zum Respekt gegenüber allen Mit- arbeitern. Wir praktizieren deshalb einen kooperativen Führungsstil, der einen vertrauensvollen Umgang miteinander ermöglicht. Unsere Fachkompetenz fördern und fördern wir durch regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Unsere Verantwortung als Krankenhaus

Lassen sich christlich geprägtes Handeln und moderne Medizin und Pflege miteinander vereinbaren? In einem konfessionellen Krankenhaus wird die Verbindung dieser scheinbaren Gegensätze sichtbar: Barmherzigkeit bedeutet eben nicht nur, Menschen nach bestem Gewissen, sondern gleichermaßen nach bestem Wissen zu helfen. Deshalb ist ein christliches Krankenhaus zu moderner Medizin und Pflege geradezu verpflichtet. Für uns bedeutet das: Wir versorgen unsere Patienten nach den neuesten Erkenntnissen und Methoden.

Teil D: D-2 Qualitätsziele

Gute Qualität bedeutet für uns:

- die Wünsche und Bedürfnisse des Patienten zu erkennen und zu erfüllen,
- die persönliche Zuwendung, die Achtung und der Respekt aller Mitarbeiter für unsere Patienten,
- zufriedene und schmerzfreie Patienten,
- eine umfassende Information des Patienten zur Diagnose, Behandlung und Betreuung und zu möglichen Alternativen,
- den Patienten kontinuierlich Informationen über den erreichten Behandlungsstand zu geben,
- die Eigenständigkeit der Patienten möglichst schnell wiederherzustellen,
- eine lückenlose Weiterversorgung des Patienten nach dem stationären Aufenthalt sowohl medizinisch als auch pflegerisch,
- ein menschenwürdiges und christliches Sterben zu ermöglichen, unter Einbezug der Angehörigen,
- geringe Wartezeiten,
- Medizin und Pflege nach den aktuellen Erkenntnissen und Methoden unter Berücksichtigung christlich-ethischer sowie ökonomischer Werte,
- zufriedene und motivierte Mitarbeiter,
- dass alle Mitarbeiter im Sinne unseres Leitbildes handeln,
- hohe Zufriedenheit der einweisenden Haus- und Fachärzte,
- regelmäßige Patientenseminare und Fortbildungen für niedergelassene Ärzte und Mitarbeiter,
- eine optimale Information für die niedergelassenen Ärzte, Patienten und Angehörigen,
- die Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000.

Teil D: D-3 Aufbau des einrichtungs-internen Qualitätsmanagements

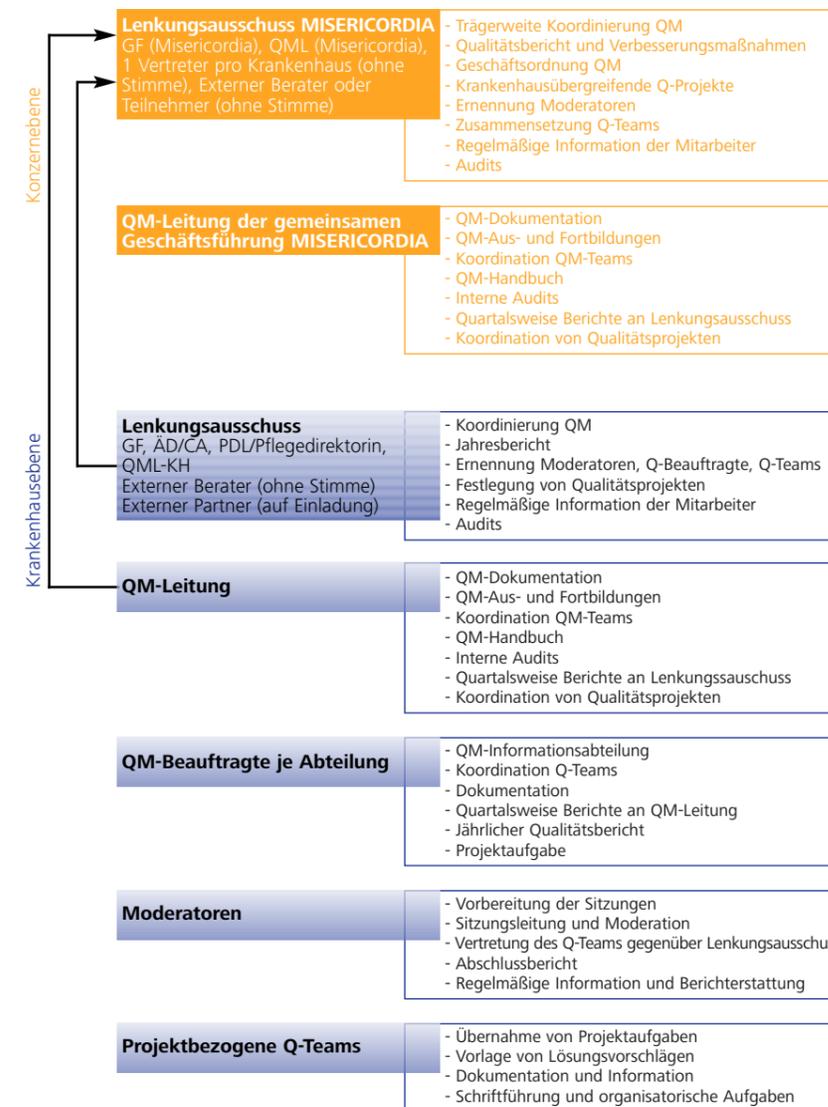
Die Häuser der Misericordia GmbH Krankenhaus-trägergesellschaft haben sich vor vier Jahren dazu entschlossen, ein Qualitätsmanagement-System nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Die Entscheidung fiel bewusst auf dieses Qualitätsmanagement-System, weil die DIN EN ISO 9001:2000 ein umfassendes und systematisches Werkzeug zur Verfügung stellt, um Qualität zu messen, zu steuern und zu verbessern.

Das Clemenshospital hat im Mai 2006 einen Großteil der Abteilungen zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 geführt. Es ist angestrebt, das krankenhausesübergreifende Qualitätsmanagement-System weiterzuentwickeln, bis das gesamte Krankenhaus diesem Stand entspricht.

Als christliches Krankenhaus hat das Clemenshospital konsequenterweise neben den bettenführenden Abteilungen auch die Seelsorge zertifizieren lassen. Das Clemenshospital ist deutschlandweit das erste christliche Krankenhaus, welches ein Qualitätssystem nach DIN EN ISO 9001:2000 für die Seelsorge aufgebaut hat. Die Aufbauarbeit eines bisher noch nicht bestehenden Systems im Bereich der Krankenhausseelsorge wurde im Mai 2006 mit der erfolgreichen Zertifizierung belohnt.

Aufbauorganisation

Die Rahmenbedingungen zur Einführung des Qualitätsmanagements gewährleisten wir durch eine strukturierte Geschäftsordnung, Ausbildung und Organisation. Hierin sind alle Verantwortlichkeiten und Aufgaben des Qualitätsmanagements definiert. Folgende organisatorische Einheiten werden im Rahmen des Qualitätsmanagements gebildet (siehe Aufbauorganisation und Aufgaben).



Aufbauorganisation und Aufgaben des Qualitätsmanagements

Teil D: D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Ein strukturiertes Verfahren zur Findung, Definition, Überprüfung und Weiterentwicklung beschreibt die Entwicklung von Qualitätszielen. Für die genannten Qualitätsziele sind gemäß DIN EN ISO 9001:2000 Kennzahlen (Indikatoren) definiert, die regelmäßig gemessen werden und mit denen die Zielerreichung bewertet wird.

Wir verstehen uns als prozessorientiertes Krankenhaus

Das Qualitätsmanagement-System ermöglicht eine bessere und zugleich reibungslosere Vernetzung der Einzelbereiche des Clemenshospitals sowie besser aufeinander abgestimmte Abläufe. Dadurch verstärken wir unsere Kunden- und Prozessorientierung. Wir legen Wert auf kontinuierliche Verbesserungen. Das bedeutet, dass wir keine vereinzelt und isolierten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung unternehmen, sondern alle Prozesse, Strukturen und Ergebnisse kontinuierlich überprüfen. In den immer wiederkehrenden Schritten „Planung, Umsetzung, Prüfung und Verbesserung“ (der sogenannte „plan-do-check-act“-Zyklus

(PDCA)) ergibt sich so eine fortlaufende Verbesserung der Kundenzufriedenheit.

Wer Qualitätsziele formuliert, muss sie auch messen können. Hierzu werden Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Wir haben ein Fehler- und Beschwerdemanagement eingeführt. Dieses wird als wertvolle Möglichkeit angesehen, aus Sicht des Kunden (Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte, Mitarbeiter, Lieferanten) Verbesserungspotenziale zu erkennen. Wir verstehen jede Beschwerde als wichtige Anregung, etwas zu verbessern, und nehmen sie ernst. Alle Beschwerden und Anregungen werden von uns systematisch ausgewertet. Jeder Mitarbeiter kann einer Beschwerde direkt nachgehen und den Grund dazu, wenn es der Einzelfall ermöglicht, direkt beseitigen. Kann ein Mitarbeiter auf eine Anregung nicht direkt selbst reagieren, wird die Beschwerde zusammen mit der Abteilungsleitung oder der Qualitätsmanagementleitung bearbeitet. Anregungen können auch schriftlich und anonym geäußert werden. Besucher oder Patienten füllen dann einen „Lob-und-Tadel-Zettel“ aus. Die Bewertungsergebnisse werden an die Kunden zurück-

gemeldet. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagement-Systems messen, analysieren und bewerten wir regelmäßig alle Prozesse und deren Kennzahlen. Die Abläufe werden in regelmäßigen Abständen von externen Fachleuten und eigenen dafür ausgebildeten Mitarbeitern überprüft.

Umsetzung der Qualitätsziele

Qualitätsziele finden sich in allen Bereichen wieder. Die Krankenhausführung erarbeitet Qualitätsziele, die übergeordnet für die Mitarbeiter des gesamten Krankenhauses gelten. Diese „Hausziele“ dienen als Vorgabe, Abteilungs- und Bereichsziele zu definieren. Alle Ziele müssen in ihrer Ergebnisqualität überprüft werden. Die Überprüfbarkeit wird anhand definierter Kennzahlen dargestellt.

Neue Hausziele können sich daraus ergeben, andererseits können bereits festgelegte Ziele weiterverfolgt werden. In Kurzform geben wir einen Überblick über einige Hausziele für das Clemenshospital, die 2006 erarbeitet wurden.

Regelmäßige Informationen an die Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sollen durch regelmäßige Informationsveranstaltungen möglichst durchgängige Informationen über alle wichtigen Vorgänge im Krankenhaus erhalten. Können die Mitarbeiter nicht teilnehmen, besteht die Möglichkeit, über verschriftlichte Protokolle die notwendigen Informationen zu erhalten. Die regelmäßigen Infoveranstaltungen sind zum Beispiel: Betriebsversammlungen, Abteilungsleitungs-/ Stationsleitungsbesprechung, Chefarztkonferenzen, Informationen an die Mitarbeitervertretung. Als Indikatoren/Kennzahlen gelten die Anzahl der Protokolle und Teilnehmerlisten.

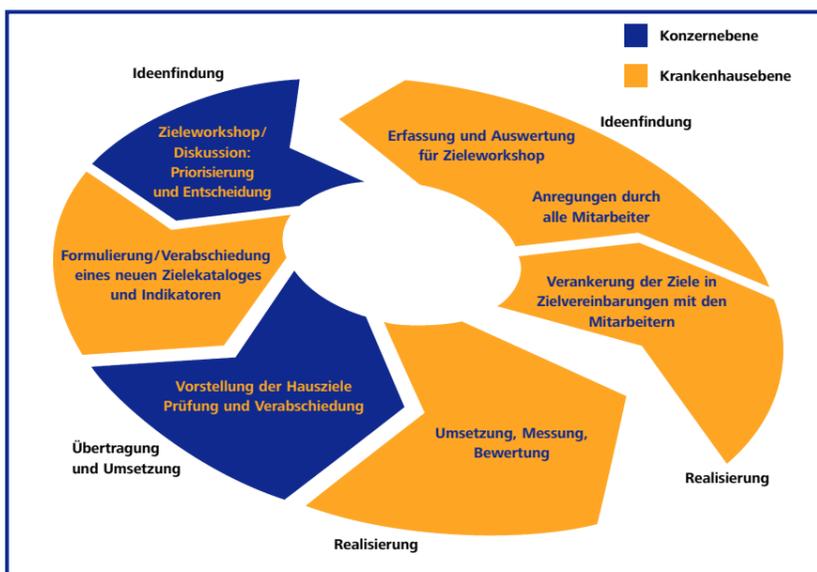


Beschwerdemanagement

Das im Clemenshospital bestehende Beschwerdemanagement wertet alle Beschwerden aus, die von den Kunden (Patienten, Mitarbeiter, Lieferanten, niedergelassene Ärzte) dokumentiert werden. Mit der erfolgreichen Bearbeitung von Beschwerden soll erreicht werden, dass sich gehäuft auftretende Beschwerden reduzieren. Somit soll als Nutzen für den Patienten und auch den Mitarbeiter ein hoher Zufriedenheitsgrad erwirkt werden. Hier ist die folgende Kennzahl formuliert: Die Menge der eingehenden Beschwerden zum Vergleichsjahr soll rückläufig sein.

Verbesserung des Wegeleitsystems

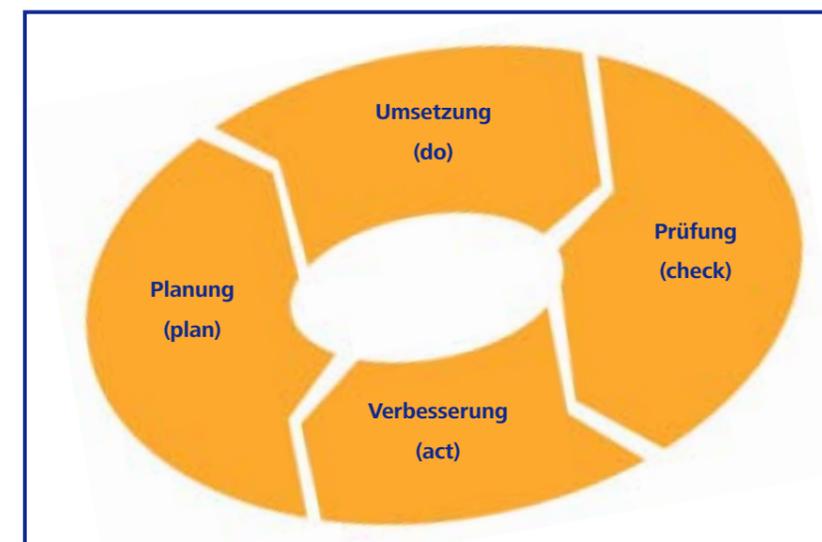
Der Patient soll sich im Krankenhaus schnell zurechtfinden. Insbesondere ältere Patienten sind schnell verunsichert und versuchen sich an ausgewiesenen Schildern zu orientieren. Ein verbessertes Wegeleitsystem soll dem Patienten zur besseren Orientierung dienen.



Verfahren der Zielentwicklung

Gute Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Neue Mitarbeiter sollen gut in ihr neues Arbeitsumfeld eingearbeitet werden. Ziel ist eine gute Arbeitsqualität, die schnell erreicht werden soll. Alle Berufsgruppen und Arbeitsbereiche entwickeln Einarbeitungskonzepte, so dass die neuen Mitarbeiter unter bestmöglichen Voraussetzungen das Dienstverhältnis beginnen können und gleichermaßen erkennen können, was von ihnen im Laufe der Einarbeitung verlangt wird. Hier ist die folgende Kennzahl formuliert: Anzahl der Einarbeitungskonzepte in Bezug auf die Anzahl der Bereiche/Berufsgruppen.



Qualitätsverbesserungszyklus

Teil D: D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Hier sind die folgenden Kennzahlen formuliert:

- Überarbeitung des Wegeleitsystems
- Die Aussagen im Beschwerdemanagement sollen sich bezüglich einer notwendigen Verbesserung des Wegeleitsystems deutlich reduzieren.

Informationen der Einweiser über gemeinsame Patienten

- Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten,
- Gemeinsame Konferenzen,
- Wechselseitige Fortbildungen,
- Respektierung vorhandener Patientenbindungen.

Verfahren der externen Qualitätssicherung

Das Clemenshospital nimmt an folgenden Verfahren der externen Qualitätssicherung teil:

- Externe vergleichende bundeseinheitliche Qualitätssicherung nach §137 SGB V (BQS-Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung),
- Verpflichtende externe Qualitätssicherung NRW nach §137 SGB V auf Landesebene,
- Perinatalerhebung Nordrhein-Westfalen,
- Qualitätszirkel Mukoviszidose Nordrhein-Westfalen,
- Benchmarking zur Prävalenzerhebung Dekubitus und Sturzereignisse,
- Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztliche Stelle Röntgendiagnostik und Ärztliche Stelle Strahlentherapie),

- Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie,
- Benchmark-Projekt der pneumologischen Kliniken in Deutschland,
- Benchmark-Projekt DRG-Kodierqualität mit dem Zweckverband Münsterland,
- Audits durch akkreditierte Unternehmen (zum Beispiel TÜV NordCERT),
- Qualitätssicherung Brustzentrum Münsterland,
- Onkologischer Schwerpunkt e.V.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Darüber hinaus arbeiten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen mit:

- Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in der Intensivmedizin“ der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI),
- Neonatologischer Arbeitskreis,
- Trauma-Register der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU),
- Arbeitsgruppe „Beckenchirurgie“ der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie,

- Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen,
- Arbeitsgemeinschaft Frührehabilitation,
- Arbeitsgemeinschaft Neurorehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC),
- Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie,
- Arbeitskreis Pneumologischer Kliniken in Deutschland,
- Internationale Studiengruppe Laserchirurgie von Lungenmetastasen,
- Ausschuss Qualitätssicherung Konvent der leitenden Krankenhauschirurgen: Qualitätssicherungsstudie kolorektale Karzinomchirurgie,
- Präventionstisch zur Vermeidung von Schädel-Hirn-Verletzungen,
- Mitglied im Arbeitskreis „Schädel-Hirn-Trauma in der Fahrradstadt Münster“,
- Arbeitskreis EUREGIO MRSA-net,
- Mitarbeit im Euregionalen medizinischen Verein,
- Mitarbeit im Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG).



DIN EN ISO-Zertifikat



Teil D: D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Besondere Projekte werden im Rahmen des Qualitätsmanagements durch die Klinikleitung initiiert. Hierbei handelt es sich immer um mögliche Verbesserungsmaßnahmen, die dank des bestehenden Beschwerde- oder Fehlermanagements sowie interner oder externer Vorschläge aufgedeckt werden. Mit Augenmerk auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden durch speziell geschulte Mitarbeiter sogenannte Qualitätsteams berufen, die gemeinsam berufsübergreifend mit fachlich kompetenten Mitarbeitern an den benannten Problemen arbeiten und entsprechende Lösungsvorschläge ausarbeiten sollen.

Im Folgenden sind einige ausgesuchte Themen aufgelistet, die von den Qualitätsteams bearbeitet wurden:



Projekt

Einheitliche Patientenaufnahme in den klinischen Sekretariaten

Ausgangslage und Projektdurchführung

Eine berufsgruppenübergreifende Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern des Clemenshospitals wurde beauftragt, die unterschiedlichen Arbeitsweisen der klinischen Sekretariate im Erstkontakt mit dem Patienten oder des überweisenden Arztes mit dem Clemenshospital möglichst anzupassen. Als Ergebnis soll ein einheitlicher Ablauf für alle klinischen Sekretariate gelten.

Projektergebnis

Es wurde ein klinikweiter elektronischer Terminkalender eingeführt, um die Aufnahme der Patienten besser zu koordinieren, auch in Bezug auf die Kommunikation mit den aufnehmenden Stationen. Mithilfe einer Checkliste werden die wichtigsten Patienteninformationen bereits vor dem Eintreffen des Patienten dokumentiert. Somit können bereits im Vorfeld erste Planungen für den Patienten erfolgen.

Projekt

Optimierung der Naht-Schnittzeiten im Zentral-OP

Projektziel

Die Wechselzeiten zwischen einzelnen Operationen sollen sich an internationalen Studien orientieren.

Projektdurchführung

Ein Projektteam wurde beauftragt, die Wechselzeiten um 30 Prozent zu verkürzen. Im Ergebnis sollten mit dieser Verkürzung Ressourcen freigesetzt werden, die von patientenorientierter und gleichermaßen von betriebswirtschaftlicher Relevanz sind. Zur Steuerung der gesamten Abläufe wurde ein Mitarbeiter der Anästhesieabteilung als OP-Koordinator bestimmt, um die Wechselzeiten zu verkürzen.

Projektergebnis

Mit dem Projekt konnten die Wartezeiten für die Patienten verkürzt werden. Dazu trägt auch bei, dass ein neues Operationsteam immer vom Vorgänger-Team informiert werden soll, so dass auch hier keine Leerlaufzeiten entstehen. Es wurde beschlossen, Änderungen des Operationsplans in der Routine zu vermeiden.

Projekt

Einheitliche Aktenführung

Ausgangslage

Das schnelle Auffinden von Untersuchungsbefunden wurde in der Vergangenheit durch unterschiedliche Abheftungssysteme behindert.

Projektdurchführung

Die Patientenakte erhielt daraufhin ein Deckblatt, worin anhand von Kapiteln schnell zu erkennen ist, wo welches Dokument abgehftet werden muss oder zu finden ist. Die Patientenakte wird erst nach ihrer Vollständigkeit archiviert.

Projektergebnis

Bei Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) oder sonstigen Überprüfungen können dank dieses Systems sofort die notwendigen Unterlagen eingesehen werden.

Teil D: D6-Bewertung des Qualitätsmanagements

Wer Qualitätsziele formuliert, muss auch in der Lage sein, diese Ziele zu messen und zu bewerten. Nur so gelingt eine unternehmerische Steuerung von Qualität. Mit der Entscheidung für DIN EN ISO 9001:2000 als Qualitätsmanagement-System haben wir die Bewertung unserer Qualitätsziele über Qualitätsindikatoren systematisiert und messbar gemacht. Verschiedene Instrumente erlauben es uns, das Erreichen unserer Qualitätsziele zu überprüfen.

Anhand eines Beispiels soll dargestellt werden, wie eine Maßnahme im Qualitätsmanagement eine deutliche Verbesserung der Versorgungsqualität mit sich führt.

Zertifizierung Brustzentrum

Mit Bescheid vom 22.07.2005 der Bezirksregierung Münster wurde das Brustzentrum Münsterland anerkannt, nachdem sich die Kooperationspartner in ihrer konstituierenden Sitzung der Geschäftsführerbesprechung auf die Bildung dieses Zentrums geeinigt hatten.

Zu den Partnern im Brustzentrum Münsterland gehören als Kernleistungserbringer die Frauenklinik des Clemenshospitals sowie die gynäkologischen Abteilungen der Raphaelsklinik in Münster und des St.-Vincenz-Hospitals in Coesfeld. Als Funktionsstandorte gelten die radiologische Klinik im Clemenshospital, die onkologische Abteilung des Franz-Hospitals in Dülmen und das Institut für Pathologie am Clemenshospital.

Das formale Ziel des Projektes Brustzentrum Münsterland war die Zertifizierung seitens der behördlichen Stelle an der Ärztekammer Münster. Dazu musste ein entsprechender Anforderungskatalog erfüllt werden. Inhaltlicher Kern war selbstverständlich die optimale Versorgung von Mammakarzinom-Patientinnen.

Das Ergebnis ist ein definierter Patientinnenpfad, der die medizinische, pflegerische und begleitende Behandlung (Psychoonkologie, Physiotherapie und Musiktherapie) umfasst. Hinzu kommt ein enges zeitliches Schema von der Befundung bis zur Therapie. Kernstück ist hierbei die interdisziplinäre Tumorkonferenz. An der Tumorkonferenz nimmt auch das Referenzzentrum Mamma-Screening teil (Praxis Dr. Peuker/Spital im MedicalCenter am Clemenshospital). Dies stellt eine Besonderheit des Brustzentrums dar.

Auf diese Weise gelang es, das Qualitätsmanagement des Clemenshospitals, des Brustzentrums Münsterland und der Praxis Peuker/Spital zu vernetzen. Der positive Effekt wurde nicht zuletzt an den steigenden Patientinnenzahlen sowohl in der Frauenklinik als auch in der Strahlentherapie deutlich. Durch die große Anzahl von

kompetenten Fachärzten unterschiedlicher Fachrichtung und Ausbildung kommt den Patientinnen ein breites Spektrum zugute. Die Zufriedenheit der Patientinnen zeigt sich an der landesweiten Patientinnenbefragung in den Brustzentren, bei der das Brustzentrum Münsterland eine Gesamtzufriedenheitsquote von etwa 93 Prozent erreichte.

Zertifikate

Das Clemenshospital verfügt über die folgenden Zertifikate:

- TÜV NORD CERT, DIN EN ISO 9001:2000
- Brustzentrum Münsterland
- Qualitätszertifikat des Mukoviszidose e.V.
- Zertifikat der Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung
- Öko-Profit-Zertifikat
- QRR-Zertifikat Mammographie



Weitergehende Informationen

Weitere Krankenhäuser der Misericordia GmbH Krankenhausträgersgesellschaft

Augustahospital Anholt GmbH

Augustastrasse 8
46419 Isselburg-Anholt
Telefon 02874.46-0
Telefax 02874.46-429
info@augustahospital.de
www.augustahospital.de

Raphaelsklinik Münster GmbH

Loerstraße 23
48143 Münster
Telefon 0251.5007-0
Telefax 0251.5007-2264
info@raphaelsklinik.de
www.raphaelsklinik.de

St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH

Schederweg 12
59870 Meschede
Telefon 0291.202-0
Telefax 0291.202-2002
info@walburga-krankenhaus.de
www.walburga-krankenhaus.de

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor

Dipl.-Kfm. Gerhard Tschorn
Telefon: 0251.976-2001

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Arnt-René Fishedick
Telefon: 0251.976-2651

Pflegedirektorin

Schwester Marianne Candels
Telefon: 0251.976-2050

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Stellvertretender Verwaltungsdirektor

Dipl.-Kfm. Hartmut Hagmann
Telefon: 0251.976-2001

Clemenshospital GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Düesbergweg 124
48153 Münster
Telefon 0251.976-2001
verw-dir@clemenshospital.de
www.clemenshospital.de

Weitere Leistungsangebote auf dem Klinikgelände:

- Apotheke am Clemenshospital
Telefon: 0251.390018-0
- Augenoptiker
Telefon: 0251.28916839
- Institut für Pathologie am
Clemenshospital
Telefon: 0251.764030
- Orthopädietechnik und Sanitätshaus
Grundhoff
Telefon: 0251.1623616
- Praxis für Anästhesiologie/Ambulantes
Operationszentrum Telefon:
0251.9191932
- Praxis für Augenheilkunde
Telefon: 0251.1442240
- Praxis für Diabetologie
Telefon: 0251.7775888
- Praxis für Dialyse und Nephrologie
Telefon: 0251.97260-0
- Praxis für Ergotherapie
Telefon: 0251.7779090
- Praxis für Kardiologie
Telefon: 0251.7479990
- Praxis für Logopädie
Telefon: 0251.76249991
- Praxis für Podologie
Telefon: 0251.4840080
- Radiologische Gemeinschaftspraxis
Telefon: 0251.976-6050
- Misericordia GmbH
Krankenhausträgersgesellschaft
Telefon: 0251.91937-0
- Cafe-Restaurant „mokka“
Telefon: 0251.2039102
- Blumenladen Roseneck
Telefon: 0251.7636501

Besondere Serviceangebote

Brustzentrum-Hotline
0251.976-5555

Ambulantes Operationszentrum im MedicalCenter

Düesbergweg 128
48153 Münster
Telefon 0251.9191932
www.clemenshospital.de
aopz@clemenshospital.de

Pathologie

Institut für Pathologie am Clemenshospital
Prof. Dr. med. Christian Witting,
Prof. Dr. med. Ulrich Schmidt,
Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Udo Kasper
Düesbergweg 128
48153 Münster
Telefon 0251.764030

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon und Mail Sekretariat
Geschäftsführer	Dipl.-Kfm. Gerhard Tschorn	0251.976-2001 verw-dir@clemenshospital.de
Pflegedirektorin	Schwester Marianne Candels	0251.976-2050 pdl@clemenshospital.de
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Arnt-René Fishedick	0251.976-2651 a.fishedick@clemenshospital.de
Qualitätsmanagement-Leitung	Jens Lammers Assoc. Prof. Dr. Uwe Haverkamp	0251.976-2069 j.lammers@clemenshospital.de 0251.976-5906 u.haverkamp@clemenshospital.de
Freundeskreis Clemenshospital Münster e.V.	Assessor Heinrich Segbers, Vorsitzender	0251.976-2001 freundeskreis@clemenshospital.de
Katholische Krankenhauseelsorge	Prof. Dr. Herbert Vorgrimler Lic. theol. Dipl. Theologin Maria Heine	0251.976-2053 h.vorgrimler@clemenshospital.de 0251.976-5855 m.heine@clemenshospital.de
Evangelische Krankenhauseelsorge	Pfarrer Thomas Groll	0251.976-2308 t.groll@clemenshospital.de
Sozialdienst	Dipl.-Sozialpädagogin Gilda Mikowsky Dipl.-Sozialpädagogin Beate Sartorius Dipl.-Sozialarbeiterin Gisela Wilden	0251.976-2058 0251.976-2057 0251.976-2062 sozialdienst@clemenshospital.de
Hygienefachkraft	Rosemarie Lohoff	0251.976-2151 r.lohoff@clemenshospital.de
Umweltbeauftragte	Dr. Ulrike Bosch-Wicke	0251.976-2025 u.bosch-wicke@clemenshospital.de
Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Prof. Dr. med. Ralf Scherer	0251.976-2301 r.scherer@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik I: Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Prof. Dr. med. Udo Sulkowski	0251.976-2351 u.sulkowski@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik II: Thoraxchirurgie	Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Bieselt	0251.976-2381 r.bieselt@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik III: Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie	Prof. Dr. med. Horst Rieger	0251.976-2391 h.rieger@clemenshospital.de
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Georg Hülskamp Priv.-Doz. Dr. med. Otfried Debus	0251.976-2601 g.huelskamp@clemenshospital.de o.debus@clemenshospital.de
Klinik für Innere Medizin I	Prof. Dr. med. Peter Baumgart	0251.976-2451 p.baumgart@clemenshospital.de
Klinik für Innere Medizin II: Lungen- und Bronchialheilkunde	Prof. Dr. med. Harald Stepling	0251.976-2501 h.steppling@clemenshospital.de
Neurochirurgische Klinik inklusive neuro-chirurgisch- neurotraumatologischer Frührehabilitation	Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehrnia	0251.976-2401 a.sepehrnia@clemenshospital.de
Klinik für Radiologie und Strahlentherapie	Prof. Dr. med. Arnt-René Fishedick	0251.976-2651 a.fishedick@clemenshospital.de
Frauenklinik (Gynäkologie und Geburtshilfe)	Prof. Dr. med. Günther Reck	0251.976-2551 g.reck@clemenshospital.de

Fortsetzung siehe nächste Seite

Weitergehende Informationen

(Fortsetzung)

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon und Mail Sekretariat
Physiotherapeutische Abteilung		0251.976- 2164
Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard mit 315 Plätzen in Kooperation mit der Raphaels-klinik, Herz-Jesu-Krankenhaus Hilstrup GmbH, Stift Tilbeck, Alexianer-Krankenhaus	Gregor Uphoff, Schulleiter Regula Toellner, stellvertretende Schulleiterin	0251.17-2750 gregor.uphoff@zfg-st-hildegard.de 0251.17-2752 regula.toellner@zfg-st-hildegard.de
Ambulanter Pflegedienst	Jochen Hemelt, Leiter Ambulanter Pflegedienst	0251.976-4070 j.hemelt@clemenshospital.de
Kurzzeitpflege mit 18 Plätzen	Marita Philipp, Leiterin Kurzzeitpflege	0251.976-4080 kurzzeitpflege@clemenshospital.de

Öffnungszeiten

Im Clemenshospital gelten keine festen Besuchszeiten. Besucher sollten aber Verständnis dafür haben, dass Therapiezeiten Vorrang vor Besuch haben.

Wegbeschreibung/Anreise

- Mit dem Bus (Linie 2) ab Hauptbahnhof. Verkehrt in 20-minütigen Abständen
- Ein Taxenstand befindet sich am Haus.
- Für die Anfahrt mit dem PKW hilft Ihnen untenstehende Skizze.



Impressum

Redaktion: Clemenshospital GmbH
Konzept, Design & Realisation: 37 Grad GmbH, Düsseldorf

Clemenshospital GmbH, November 2007
Copyright by Clemenshospital GmbH
Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
www.clemenshospital.de
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der Clemenshospital GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Clemenshospital GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.